



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

144 (30.3.1937) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-279750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-279750)

Stafentpreisblätter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAATT



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Stafentpreisblätter“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Drei Monate monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. Zahrgeld; durch die Post 2,50 RM. (einschl. 67,2 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Bestellgeld. Ausgabe B ersch. wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Drei Monate monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Zahrgeld; durch die Post 1,70 RM. (einschl. 50,96 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Bestellgeld. Die Zeitung am Wochenende (auch d. Söb. Wechsell.) verpönd. besteht kein Kupon, auf Entschädigung.

Wichtige: Gesamtauflage: Die 12erpart. Wöchentl. im Zeitteil 45 Pf. Schöpinger und Weinheimer Wöchentl. Die 4erpart. Wöchentl. im Zeitteil 18 Pf. Bei Schluss der Anzeigen-Annahme: Frühauflage 18 Uhr, Abends 20 Uhr. Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Redaktion: Mannheim. Postfach: Mannheim. Postfach: Mannheim. Postfach: Mannheim.

Dienslag-Ausgabe 7. Jahrgang MANNHEIM A/Nr. 144 B/Nr. 87 Mannheim, 30. März 1937

Stalin will alle seine Feinde „zerschmettern“

„Der rote Jar“ ruft zu einem neuen inneren Feldzug gegen den Trozkismus auf

Moskau, 29. März. (S-B-Funk.) Die Sowjetpresse veröffentlichte am Montag eine Rede, die Stalin auf einer in aller Eile und Heimlichkeit einberufenen Plenarsitzung des bolschewistischen Zentralkomitees gehalten hat. Die Rede, die für die in der Sowjetunion herrschende Atmosphäre überaus bezeichnend ist, hatte nur ein Thema: den schonungslosen Kampf gegen den Feind aus den eigenen Reihen.

Stalin begann mit der erneuten Feststellung, daß die Staatsfeinde, Schädlinge, Spione, Mörder, Terroristen und Kriemler „in alle oder in fast alle Organisationen des Sowjetstaates eingeschlichen sind“. Dies hätten insbesondere der Wodan Kirow und die letzten Schatzprüfer dem bolschewistischen Parteiapparat vor Augen führen müssen. Aber die meisten Funktionäre der Partei hätten einige Grundtatsachen der politischen Situation in den letzten Jahren vergessen.

Eine widerspruchsvolle These

Als einen dieser grundlegenden Tatbestände führte Stalin die angebliche „kapitalistische Einkreisung der Sowjetunion“ an. Hierbei lehnte er sich freilich in bemerkenswerter Widerspruch zu der bei jeder Gelegenheit verkündeten angeblichen „Vereinigung der Sowjetunion mit den „großen

Demokratien des Westens“, die bekanntlich zum Grundpfeiler für die bolschewistische Auslandspropaganda geworden ist. Stalin zieht es vielmehr für den inneren Gebrauch vor, die „bourgeois und kapitalistischen“ Länder ohne Unterschied zu natürlichen Gegnern des Sowjetstaates zu erklären, die nur die Gelegenheit abwarten, die Sowjetunion zu überfallen, sie zu zerrüttern oder jedenfalls ihre Macht zu untergraben und sie zu schwächen.“

In dieser Hinsicht entsetzte — so führte Stalin weiter aus — die feindliche Umwelt ein Heer von Spionen, Schädlingen und Terroristen nach der Sowjetunion, deren wichtigste Werkzeuge dort die „Trozkisten“ seien.

Aktadie gegen den „Trozkismus“

Bei dem so gewählten Thema der Schandtaten des Trozkismus angelangt, verurteilte Stalin noch einmal, mit diesem feindlichen Bruder des Bolschewismus abzurechnen. Obwohl er betonte, daß der Trozkismus keine reale Macht mehr darstelle, keine politische Strömung mehr sei, sondern eine „prinzipien- und ideallose Bande von Schädlingen, divergenten Spionen und Mördern“, scheint Stalin doch die Gefahr des „Trozkismus“ für das bolschewistische Regime als enorm zu veranschlagen. (Man weiß freilich aus den letzten Prozessen, daß — nach der Definition Stalins! — Trozkismus ein „Sammelbegriff“ für alle unzufriedenen Elemente innerhalb der Politik der Sow-

jetunion und ihrer ausländischen Ableger ist. Schriftleitung.)

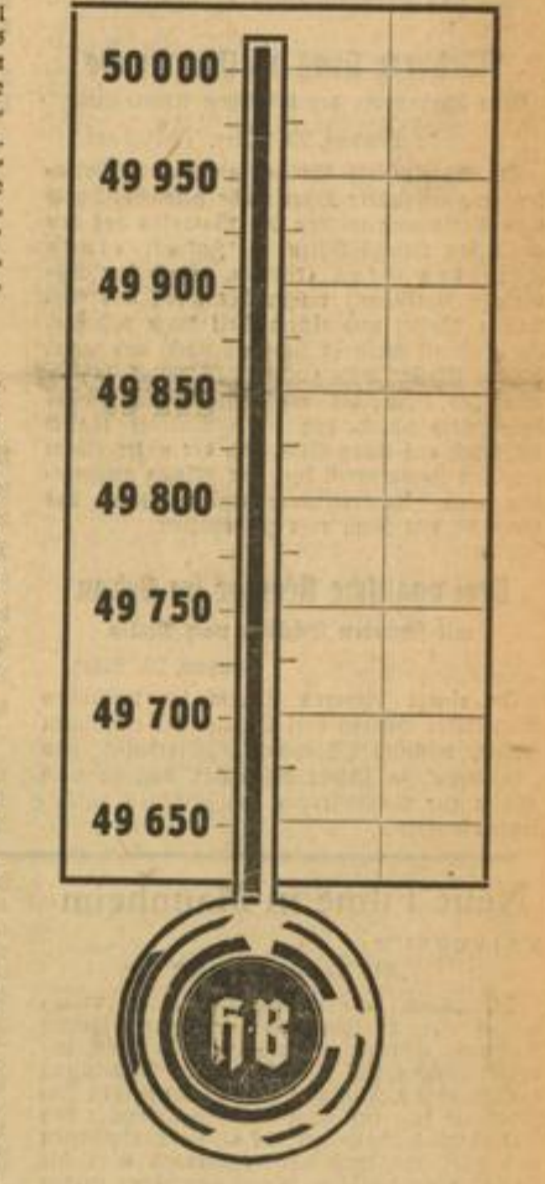
Die „Trozkisten“ seien — jagte Stalin — für den Sowjetstaat um so gefährlicher, als sie nicht mehr — wie die „Saboteure“ früherer Jahre — als „Klassenfremde“ Elemente und Ueberbleibsel der vernichteten „Bourgeoisie“ ohne weiteres erkannt seien, sondern im Gegenteil mit dem Parteiausweis in der Tasche austräten und damit den naiven bolschewistischen Funktionär politisch zu überdreheln suchten.

Dann unterzog Stalin noch den internationalen „Trozkismus“ und die sogenannte „vierte Internationale“ einer besonderen Polemik. Er nannte die „vierte Internationale“ schlechtweg die „Spionen- und Schädlinge-Internationale“, bezeichnete sie jedoch als bedeutungsvolle „Reserve“ für den Welttrozkismus.

Alle Gegner werden ausgerottet

Stalin schloß seine Rede mit der Aufforderung an die Partei, den „Feldzug gegen den inneren Feind“ mit erneuter Wucht und Schonungslosigkeit weiterzuführen, um alle Gegner zu „zerschmettern“. Es darf also als sicher angenommen werden, daß der seit Monaten bereits in vollem Gang befindliche Vernichtungsfeldzug gegen alle unzufriedenen oder oppositionell gesinnten Elemente im Sowjetstaat durch die letzten Parteibeschlüsse keineswegs geändert ist, sondern im Gegenteil durch die Rede Stalins angefeuert wurde und nun in noch größerem Maße weitergetrieben werden soll.

Der HB-Bezieher-Barometer steht jetzt über 50 000



„Regierungs“-Krise in Barcelona entbrannt

Die Lebensmittelknappheit führt zu immer neuen Zusammenstößen hinter der roten Front

Paris, 29. März.

Pariser Blätter melden, daß in Barcelona eine Krise ausgebrochen ist. Das Hauptingegremium, das sich Generalbad von Katalonien nennt, ist zurückgetreten. Als Grund wird angegeben, daß vor allem die dauernden Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung der Stadt den Rücktritt beschleunigt hätten.

Dem „Paris Soir“ wird aus Rabat gemeldet: Nach zuverlässigen Meldungen ist es hinter der Front der Bolschewisten bei Guadalupe zu blutigen Zusammenstößen zwischen Abteilungen der bolschewistischen Internationalen Brigade und der bolschewisti-

schen spanischen Miliz gekommen. Die Ursache des Streites war die immer stärker werdende Lebensmittelknappheit, die im bolschewistischen Spanien und besonders an der Front von Madrid herrscht. Jeder der beiden Truppenteile wollte die meisten und besten Lebensmittel.

Die Internationale Brigade eröffnete das Feuer auf die spanischen Milizen und tötete dabei 14 Milizionäre und verletzte 50 von ihnen. Nach einer kurzen Pause flackerte der Kampf mit noch viel größerer Festigkeit wieder auf. Diesmal gingen die bolschewistischen spanischen Milizen sogar mit Tanks gegen die Internationale Brigade vor und überschütteten sie mit Maschinengewehrfeuer. Die Zahl der Toten bei der Internationalen Brigade betrug 31.

sich scheint, sie wird durch Aussagen von Rotmilizen, die als Henserknechte Dienst taten, bezeugt. Sie erhielten von den roten Häuptlingen Gefangene aus den Madrider Gefängnissen ausgeliefert. Mit aufgeschlagenen Bajonetten wurden die Bedauernswerten in die Raubtierkäfige getrieben.

Dort werden sie mit den Bajonetten verwundet, so daß die Tiere, vom Blutgeruch angelockt, über die wehrlosen Gefangenen herfallen und sie lebendigen Leibes zerreißten. Diesem Schauspiel wohnten die Milizen interessiert bei.

Nach Moshauer Manier...

Ueber den Umfang der Ermordungen in Madrid gibt die Tatsache bezeichnend Aufschluß, daß am 1. Oktober im Gefängnis Alcalá de Henares 4500 Gefangene waren. Am 29. Dezember führte der offizielle Rapport des Gefängnisdirektors, ohne daß Entlassungen vorgenommen waren, nur noch 1500 Gefangene auf, so daß also in der Zwischenzeit 3000 Gefangene nach Moshauer Manier „liquidiert“ wurden.

Häufig erscheinen Bolschewistenführer in den Gefängnissen und versprechen den Insassen Freiheit und Leben, sofern sie für Moskauer Kämpfe wollen. Trotz des grausamen Todes, das sie erdulden, hat keiner den Verlockungen Folge geleistet. Die Gefangenen ziehen den martirvollen Tod dem Verrate am Vaterlande vor.

Während sich in Madrid und in den anderen Städten diese entsetzlichen Greuel abspielen, „macht“ Präsident Azana in „Kultur“. Er ließ sich von der Regierung einen Kredit von 100 000 Peseten (etwa 30 000 RM) ausbitten, um wichtige Reparaturarbeiten

in seiner Residenz in Valencia auszuführen“, da, wie er zur Begründung anführte, „seine physische und moralische Gesundheit ein Maximum an Bequemlichkeit und Komfort verlange“.

Die anarcho-sozialistischen Blätter, die dem „geklärten Präsidenten“ nicht besonders gewogen sind, vermerken diese Tatsache mit bitterem Sarkasmus und schreiben: „Armer Kranke! Er scheint nicht zu wissen, daß zu gleicher Zeit die Bevölkerung von Barcelona vor den Lebensmittelgeschäften dieser Stadt Schlange steht, um wenigstens etwas zum Essen zu erhalten.“

Blutige Zusammenstöße in Indien

Nicht Tote gab's dabei

London, 29. März.

Im Bundesstaat (Britisch-Indien) ist es am Ostermontag wieder zu folgenschweren Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern gekommen. Die Polizei wurde beim Eingreifen mit Steinen beworfen, worauf sie das Feuer eröffnete. Acht Menschen wurden getötet und mehr als 20 verletzt.

Neue furchtbare Greuelthaten

Die bestialische Grausamkeit, mit der die Bolschewisten im roten Spanien wüten, hat — so fern die furchtbaren Nachrichten nicht verschwiegen wurden — in aller Welt Abscheu und Entsetzen ausgelöst. Jeder, der überhaupt noch menschlicher Gefühle fähig ist, ist von den tierischen Gewalttaten der Moskauer „Menschheitsbeglückter“ erschauert. Lebendig Verbrannte und Begrabene, Gefrenzte und Verstückelte, verurteilte Frauen und gemordete Kinder sind die flammende Anklage der Blutgier des Bolschewismus.

Diese widerwärtigen Greuelthaten werden nicht seltener. Sie sind Gesetz, wo Moskau herrscht. Je bedrohlicher die Lage der Bolschewisten wird, desto furchtbarer werden die

Meldungen, die davon berichten, wie die Opfer und Gegner des Bolschewismus abgeschlachtet werden.

In Madrid spielt sich ein Schauspiel ab, das als Gegenstück nur die Christenverfolgungen Xeros hat. Durch die Abschürfung der Stadt durch die Francostruppen sind die Lebensmittel immer knapper geworden und besonders Fleisch ist immer feltener, so daß sich wiederholt blutige Kämpfe zwischen den feindlichen Brüdern um die neuangebotenen Lebensmittel entwickelten. Die Bevölkerung hungert.

Weniger dagegen die wilden Tiere des Zoologischen Gartens in Madrid. Sie werden nämlich von Zeit zu Zeit mit Menschenfleisch gefüttert. So unsahbar diese Tatsache an

Neues Kriegsmittel: Feuerregen

Die Sowjets natürlich als Erfinder ... Der sowjetrussische Generalfeldmarschall ...

Die Träger der Königsinsignien

bei der großen Krönungsfeier in London ... Das britische Hofmarschallamt hat jetzt bekanntgegeben ...

Stärkerer Grog als Osterfreude

Eine Maßnahme der britischen Admiralität ... Die Admiralität hat den englischen Matrosen eine besondere Osterfreude gemacht ...

Drei englische Kreuzer im Orkan

mit schweren Schäden nach Malta ... In einem schweren Sturm im westlichen Mittelmeer wurden drei Kreuzer der englischen Flotte ...

Neue Filme in Mannheim

UNIVERSUM: „Die Kreuzersonate“ ... Die „Sonata per il Pianoforte et un Violino obbligato“ ...

Das WfW erhält eine Verfassung

Die endgültige organisatorische Form festgelegt ... Berlin, 29. März. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels hat für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes eine Verfassung bestimmt ...

Keine Bürokratisierung

Am 1. Dezember 1936 hatte das Reichskabinett das „Gesetz über das Winterhilfswerk des deutschen Volkes“ beschlossen ...

Ein Schlag gegen die bolschewistische Wühlarbeit im Mandschukuo-Staat

200 Todes- und Zuchthausstrafen gefällt ... Tokio, 29. März. Am Sonntag fand ein Verfahren, das zur Untersuchung gegen eine umfangreiche bolschewistische Umsturzorganisation eingeleitet worden war ...

Sie haben die Nase voll

Matrosen, von Waffenschießern mißbraucht ... Amsterdam, 27. März. Der Amsterdamer Telegraaf berichtet über große Schwierigkeiten mit den Befahungen der Schiffe der Reederei van Driel ...

Rolle des Geigers Tuschschewsky hatte man Albrecht Schönhaas verpflichtet, der weniger durch sein Violinspiel als durch seine Darstellungskunst das Miteinander der Seelen beim Vortrag der Musik und das amüsante-probenere Verleben während des Spiels deutlich werden läßt ...

PALAST und GLORIA: „Der Etappenhase“ ... Auf allen Bühnen des Reiches hat Karl Bunjes „Der Etappenhase“ ein jähestes Leben bewiesen ...

hagen ein großer Teil der Befahungen von Bord gegangen, da er keine Luft mehr hat, weiter für die Waffenschieber zu arbeiten ...

Nur beim Seedienst Ostpreußen

erfolgt eine Rückfahrkarten-Verlängerung ... Berlin, 29. März. Der Pressedienst des Reichsverkehrsministeriums teilt mit: Die besonderen Osterrückfahrkarten des Seedienstes Ostpreußen sind in ihrer Geltungsdauer bis zum 9. April verlängert worden ...

In Kürze

In der diesjährigen Hauptversammlung des Deutschen Schülerbundes überbrachte Obergebietsführer Gerff die Grüße des Reichsjugendführers und erklärte die Staatsjugend sei bereit, sich freudigen Herzens auch für die Ziele des Schülerbundes einzusetzen ...

Das Schulschiff „Deutschland“ des deutschen Schulschiffvereins ist von seiner fünfmonatigen Winterreise wieder in die Heimat zurückgekehrt ...

Frühjahr - Heidekraft ... Ich sehe schön, aber für viele mit Gemüthsbeschwerden verbunden ...

lich handelt es sich um Geiseln, die nach der Einnahme von Jruu und San Sebastian von den Bolschewisten gefesselt und lebendig ins Meer geworfen worden sind ...

Die größten und ausgedehntesten Wintermanöver, die je vom finnischen Generalfeldmarschall durchgeführt worden sind, finden zur Zeit in unmittelbarer Nähe der sowjetrussischen Grenze und zwar am Ladoga-See, statt ...

der Etappe kämpfen jetzt einen heißen Kampf um Mädchenherzen und um den Hafen, den der „Besorger“ heim geschossen und dem Herrn Major Dadel - aber leider nicht dem Heim - apportiert hat ...

Die beiden netten handrissigen Mädchen, die blonde Marie und die leichtblütigere Antje, werden von Lenz Marabon und Charlot Daudert verkörpert ...

Mit ... „Ausgerechnet Teufelstasch“ ... Ein Blick in das ... wien, war schließlich ... Der Start am ... Ich feige in ... Die fahren jüdu ...

Mit dem Luftschiff „Hindenburg“ nach Brasilien

Ein Erlebnisbericht von Dr. W. Kattermann

Am Bord des LZ „Hindenburg“

„Ausgerechnet immer beim Essen schritt dieser Teufelsknoten!“ Ich habe mir das Kluchen bediegen längst abgewöhnt. Der Versuch macht und im Laufe der Zeit gegen solche Dinge immun... Berlin meldet sich. Ich soll in acht Tagen die Fahrt des „Hindenburg“ nach Brasilien mitmachen. Selbstverständlich gern! „Sie brauchen...“ und nun gings los. In vier Tagen hatte ich alles: einen Pass, ein Visum, ein Zeugnis für Brasilien, in welchem mir bestätigt wurde, daß ich geistig normal bin und noch nicht gebettelt habe, — einen Flugchein, eine Schiffsfarte für die Rückfahrt, Vorkaufspreise für den Zepp und den Dampfer, De-

Rechtsalon. Eine Gruppe „alter Brasilianer“ hat sich hier zusammengefunden, darunter ist auch Kapitän von Schiller, der alte Führer des „Graf Zeppelin“. Er erzählt von seinen Fahrten und wie er als Hädlich zur See jenseits Tage in den Leuchtturm Hüll gesperrt wurde. Weis er sich von seinem Truppenteil entfernt hatte und auf eigene Faust nach der Seeflugschule Postenau gezogen war. An diesem 17. März feiert er seinen 46. Geburtstag auf dem „Hindenburg“. Er bekommt demnach den noch im Bau befindlichen LZ 130.

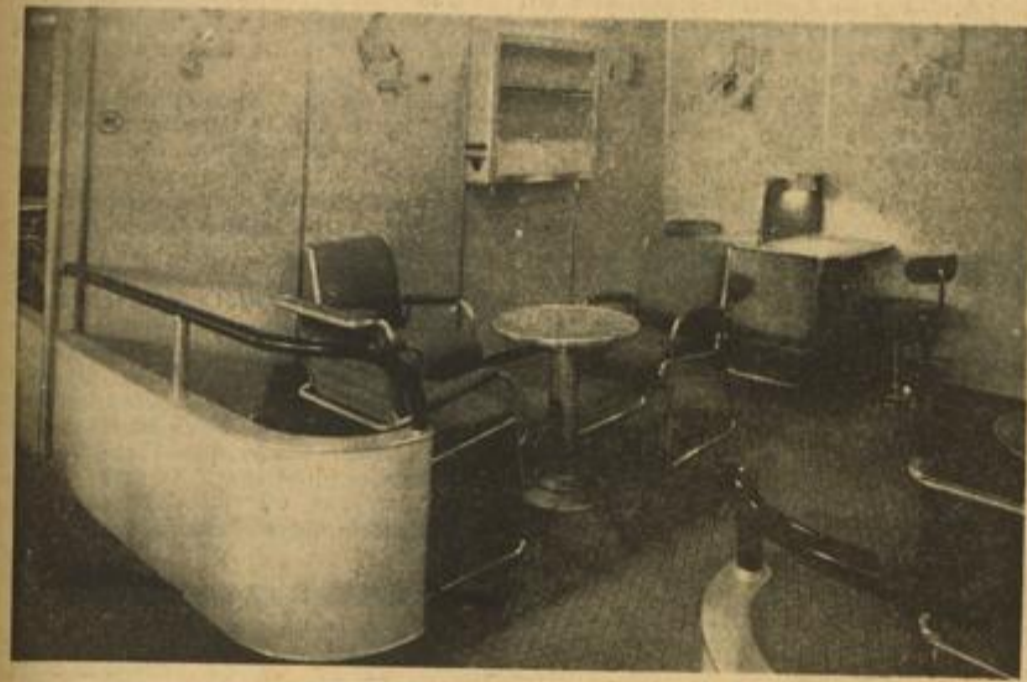
Schnurren aus dem Innern Brasiliens werden erzählt. Ein Junger Hamburger Apfelkuchen-gros-Mann schimpfte auf Vischouberne, eine

Morgen entgegen. Das Brummen der Motoren und das Brauen des Turmes war unser Schlaflied. Heller Sonnenschein lag über der fruchtbaren Provence, als es im Schiff lebendig wurde. Wir erfahren, daß wir eine schwere Sturmnacht hinter uns haben. Mit einer Stundengeschwindigkeit von 70 bis 80 Kilometer tobt uns der Sturm entgegen. Die wenigen haben etwas davon gemerkt. Wir machten drei Stunden nur etwa 30 bis 40 Kilometer Fahrt pro Stunde. Das herrliche Schiff kämpfte sich tapfer durch, wenn es auch manchmal raste und den Männern an Seiten- und Obdenfeuer der Schweiß auf der Stirne stand.

Nach erkaunter Kenntnisnahme des Fahrtberichtes wird mit einem wahren Hölletempo die Morgentafel erhebt. Auge und Gemüt dürfen keinen Augenblick des Ereignisses veräumen. Es ist halb 8 Uhr, nach mitteleuropäischer Zeit halb 7 Uhr. Wir fahren in 200 Meter Höhe über Avignon hinweg. An der Steuerbordseite liegt Nîmes. Ueber fruchtbare Weinärten zieht unser Schiff seine Bahn. Das erleuchtende Grün des Frühlinas grüht darauf. An der Backbordseite schimmern in hellem Frühlingssommerglanz die Rhône-Arme, die sich bald in das Meer ergießen. Dabei erbeben sich stark die Ebenen, ein Gebirgszug im südlichen Frankreich, der etwas höher ist als unser Schwarzwald. Die höchste Erhebung ist der Mont Ventoux mit 1700 Meter. Er ist bekannt geworden durch Petrarca, der ihn erstmals erstieg. Seit jener Zeit gilt Petrarca als der erste Bergsteiger der Welt.



So lag LZ „Hindenburg“ am Tage vor der ersten diesjährigen Ausreise nach Südamerika in der Halle des großen Weltflughafens



Ein Blick in das modern ausgestattete Schreib- und Lesezimmer des Luftschiffs „Hindenburg“

Dem Meer entgegen

Genau um 8 Uhr haben wir das Meer erreicht. Wir fahren bei bester Sicht über dem Golf von Lion. Das Meer spielt leichte Wellenlämme mit silbernen Schaumkronen an das Klaufer Südrankreichs. Bei Saint Marie feuern wir geradeaus auf die endlos schimmernde Wasserfläche hinaus. Zum Greifen nahe liegt das saubere Städtchen mit seiner Stierkampfarena unter uns. Die Schuljugend winkt begeistert herauf. Sainte Marie hat eine seltsame Berühmtheit. Es ist der Ort, an dem die Zigeuner der ganzen Welt zusammenkommen und ihre großen Kongresse abhalten. Die schlichte Parochie mitten im Städtchen soll voller Amulette hängen und vollgepfropft sein von Leib- und Dankgaben der Zigeuner.

Das Festland liegt nun hinter uns. Wir fahren Kurs nach West-Süd-Westen in respektabler Entfernung von der Küste Kastiliens. Still und bleiern träumt das Mitteländische Meer unter uns. Keine Welle, keine Schaumkrone lört die Ruhe dieser Unendlichkeit. Kein Schiff zerteilt das weiche Blau dieses Wassers. Auch die deutschen Kriegsschiffe, die an diesem Küstenstreifen die Absperrung haben, sind nirgends zu sehen. Gegen Mittag taucht aus dieser stillen Einamkeit an

wissen, war schließlich gegen Boden geimpft und brantennärztlich untersucht. Es konnte also am 16. März losgehen. Noch wenige Tage Vorfreude blieben, und dann stand ich in Frankfurt a. M. in der Zeppelinhalle vor dem Riesenschiff, dem ich mich vier Tage und Nächte über Länder, Meere und Erdteile anvertraute.

Schneefliege, die durch ihren Stich eitrige Wunden mit Wärmern erzeugt, und auf die Sandflöhe, die ihm Führlage und -dassen angestrichen haben. „Seemannsgarn“ wird gesprochen bei einigen kräftigen Whistod, während draußen das Riesenschiff dem Rhönental zustampft.

Der Start am Abend

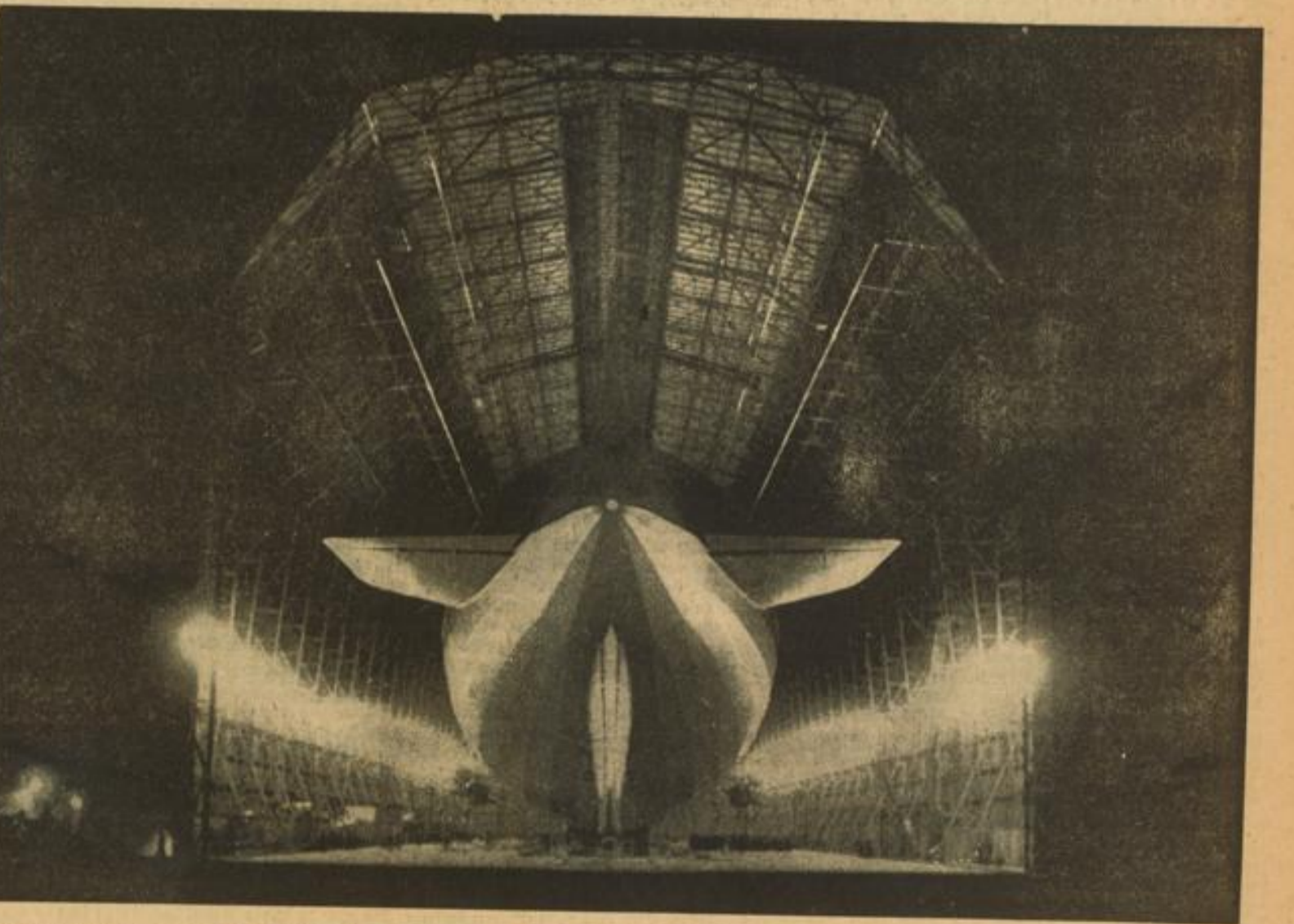
Ich steige in den Leib dieses Riesenvogels, fache meine Kabine, „berichte“ meinen Rabinengenossen, schaue mich in den Passagierträumen um und finde alles behaglich und gediegen. Aufenthaltsraum, Schreibzimmer und Speisesaal eines guten Hotels können nicht gemüßlicher sein. Eine Haumkunst und ein Geschmack in allen Teilen, die heimeliges Behagen ausströmen. Auf den Tischen im Speisesaal leuchten rote Nelken und gelbe Narzissen in verschwenderischer Pracht. Noch ist das Schiff in der Halle. Wir lehnen uns über die dreitausendladenden Fenster. Der „Hindenburg“ schiebt sich fählich aus der weiten Halle. Letzte Grußworte aus übervollem Kinderherzen, freudiges Willkommen von allen Seiten, und dann schweben wir über dem Weltflughafen. Mit peinlicher Genauigkeit vollzieht sich das Startmandat. Ballast wird abgegeben, die Kommandos an die Haltemannschaften dringen zu uns herauf, Rasladen von Wassermassen stürzen aus dem Leib des Schiffes. Um 20.28 Uhr ertönt das Kommando „Ho!“ Im gleichen Augenblick gehen die Rotoren auf Touren, und im kalten Winkel stößt das Schiff in sein Element.

Eine stürmische Nacht

Vor dem Zubettgehen wird die Uhr um eine Stunde zurückgeholt. Wir rechnen jetzt nach westeuropäischer Zeit. Unser uns liegt in Zinne und Nacht Frankreich. Wir schlafen einem neuen

Wir fahren südwärts

Unser Scheinwerfer strahlt die ganze Nacht hindurch sein mächtiges Lichtbündel senkrecht in Erde. Er spielt über junge Saatselder, über Linsen, Wälder, Bäche und Flüsse, über entlaubte Baumkronen, über Städte und Dörfer. Kurz nach 21 Uhr fliegen wir über die Rhön. Die Adolf-Hitler-Brücke wird sichtbar, der Wasserturm, die neuen Planen, der Bahnhof. Drunter flutet in tausendfachem Schein der Lichter das Leben der lebendigen Stadt. Eine riesige Ausdehnung hat dieses „Mannheim“ — sagt ein Fahrgast neben mir. Ich freue mich über diese Feststellung und füge hinzu: „Auch eine schöne und arbeitsame Stadt ist es“. Ich dann nehme ich von ihr Abschied, von ihr und von allen da unten, die ich kenne. Der Song um zum Abendbrot. Wir fahren beim Wald über den Rhein. Um 21.45 Uhr ist Karlsruhe erreicht, um 22 Uhr Baden-Baden, um Basel. Es geht über das Rhönental nach Ostfrankreich ins Mitteländische Meer.



Wenige Augenblicke, bevor das Luftschiff am 16. März seine Halle zur ersten diesjährigen Südamerikafahrt verließ

Nach dem Abendbrot sitzen wir gemütlich im

agungen von
ist mehr hat,
arbeiten. Da
ederländischen
mehr anläu-
ische Seelen
dieser Schille
dam nach Ro-

preußen
rlängerung
n, 29. März.
efehrsminis-
sterrückfahr-
ind in ihrer
il verlängert
der Reichs-
nahme nicht

ammlung des
überbrachte
ze des Reichs-
e Staats-
Herzens auch
s einzufügen.
würden die
pied auf Ro-

en hat gestern
Knechmer am
on Stern-
omberg, in
en.

nd“ des deut-
seiner fünf-
n die Heimat

entflichen legt
bung der vor
liste anga-
st wahrschein-

ngsentscheidungen
man, die wenig
Wer dann dabei
nicht möglich,
in vieler Teil
sch zu, das ganz
bedulaten. Was
stützung konstan-
beziehung. Ein-
Retoren werden
die Zeppelin-
Delatinsoldaten
aufzug RZ 130
Reformhäuser

ft

en, die nach
an Seebahn
und Leben-
worden sind.

ien Winterman-
Generalkad
zur Zeit in
lischen Grenz,
An ihnen neh-
die gesamten
hinzu kommen
en freiwilligen

heichen Kampf
zu Hafen, den
und des Herrn
dem Heir -
aber besorgt
Hafenbraten,
wichtige Rolle
oben, in seiner
nicht erzählen.
schitbaren Krie-
behen ab, Ra-
untergehende
der auch in
legenden zur
meim fröhlichen
mur ein wenig
er.

e, und er ge-
ande des gro-
jede Ueber-
würdig machen
ischen Wirfan-
schen. Die bet-
es ihm mög-
heit durchzu-
Allerweltstert
ein trofener,
alles kann und
ragt. Mit dem
Namen, dem
ny Feldmann,
idel, ist er un-
der Lüder's
wiederzugeben.
lichen Freund
rmann Chr-
n bayerischen
f dem „Trud-
schonleante Kff
og spielt den
isch als achten

Mädchen, die
ältigere Anje,
ch und Char-
T. inkman

Göring grüßt schwedische Gäste

Bauern- und Wirtschaftsführer auf Besuchreise Berlin, 29. März.

Ministerpräsident Generaloberst Göring gab einen Empfang für die schwedischen Reichstagsabgeordneten, Bauern- und Wirtschaftsführer, die sich auf Einladung der Nordischen Verbindungsstelle seit einer Woche in Deutschland befinden.

Generaloberst Göring hieß seine Gäste, die von dem Präsidenten der Nordischen Verbindungsstelle, Dr. Draeger, vorgestellt wurden, in schwedischer Sprache in seinem Heim herzlich willkommen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Schweden Deutschland kennen gelernt hätten und hoffe, daß sie frühe Erinnerungen mit nach Hause nähmen. Er glaube, daß

Klepper neueste Modelle

zur Mannheim 07.24 Tel. 31982

die schwedischen Gäste gesehen hätten, wie in Deutschland gearbeitet werde und hoffe, daß die Reise feste Bande zwischen den beiden Völkern knüpfen werde. In der letzten Zeit habe es zwar leider Strömungen gegeben, die nicht in diesem Sinne liegen. Beide Länder seien jedoch durch die Bande des Blutes verbunden; er hoffe daher, daß die Schweden den Eindruck mit nach Hause nähmen, welche freundschaftlichen Gefühle man in Deutschland für Schweden habe.

Der schwedische Gesandte Eggelsen Richter sprach seine Dankbarkeit und Freude über die Ehrung aus, die seinen Landsleuten durch die Einladung des Ministerpräsidenten zuteil geworden sei. Es sei für ihn und die anwesenden Schweden eine Quelle wahrer Freude, zu wissen, daß an so hoher und verantwortungsvoller Stelle im Deutschen Reich ein Mann stehe, der ein treuer Freund des schwedischen Volkes sei.

Stets sind es Juden!

Wieder Umfänger in Polen verhaftet Warschau, 29. März.

In Lodz und mehreren anderen Städten sind in den letzten Tagen viele verdächtige Personen wegen umfängerischer oder kommunistischer Betätigung verhaftet worden. Auf Anweisung des Untersuchungsrichters wurden 26 der Verhafteten, die zum Teil Juden sind, in das Isolierungslager Bereza-Kartuska gebracht.

Pakt Rom - Belgrad in Kraft

Das italienisch-jugoslawische Abkommen bereits ratifiziert

Belgrad, 29. März.

Am Samstag fand in der hiesigen italienischen Gesandtschaft zwischen Graf Ciano und Dr. Stojadinowitsch der Austausch der Ratifikationsurkunden des hier am Donnerstag unterfertigten politischen Abkommens zwischen Jugoslawien und Italien statt.

Diese rasche Ratifizierung des Abkommens wurde technisch auf die Weise ermöglicht, daß das italienischerseits zu ratifizierende Vertragsdokument im Sonderflugzeug nach Rom gebracht wurde und auf demselben Wege zurückgelangte. Graf Ciano ist nach der Ratifizierung des Vertrages im Flugzeug nach Rom abgereist. Zu seiner Verabschiedung fand sich auf dem Flughafen u. a. Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch ein.

Drei Ergänzungsprotokolle

Nach einer Meldung des „Neuen Wiener Tagblatts“ wurden in Belgrad zwischen Italien und Jugoslawien im Anschluß an den Freundschaftsvertrag zwischen beiden Ländern noch drei Ergänzungsprotokolle unterzeichnet.

Im ersten Protokoll gestattet Italien der jugoslawischen Minderheit die Verwendung ihrer Muttersprache in Schulen und Kirchen. Weiter gestattet Italien der jugoslawischen Minderheit die Organisierung von kulturellen und wirtschaftlichen Vereinigungen, die Herausgabe von Zeitschriften und unpolitischen Büchern.

Im zweiten Protokoll anerkennen und garantieren beide Staaten die Unabhängigkeit Albanien in seinen jetzigen Grenzen im Einklang mit dem früheren Beschluß der Völkerkonferenz, der von selten Jugoslawiens bisher nicht anerkannt wurde.

Das dritte Ergänzungsprotokoll enthält die Liquidierung der jugoslawischen Emigration in Italien.

Auch über Habsburg gesprochen?

Das Pariser „Journal des Débats“ untersucht in seinem Leitartikel über das jugoslawisch-italienische Abkommen die Frage, welche Folgen dieses Abkommen für das Habsburger Problem haben werde.

Das Blatt ist der Ansicht, daß über diese Frage in Belgrad gesprochen worden ist, denn sie laste auf den jugoslawisch-österreichischen

Asienforscher Filchner verschleppt

Beim Uebertritt nach Chinesisch-Turkestan festgenommen

Peiping, 29. März.

Der deutsche Forscher Wilhelm Filchner, der sich seit längerer Zeit im Kuku-nor- und Tsaidamgebiet aufhielt und dort erdmagnetische Forschungen betrieb, ist beim Grenzübertritt von Zentralchina nach Chinesisch-Turkestan festgenommen worden. Er wurde nach Chotan im südwestlichen Teil von Ost-Turkestan verschleppt und befindet sich, zuverlässigen Nachrichten zufolge, zur Zeit in den Händen der dortigen Behörden.

Wilhelm Filchner, der bekannte deutsche Asien-Forscher, ist — wie die Meldung aus Peiping besagt — beim Grenzübertritt auf das Gebiet von Chinesisch-Turkestan verhaftet worden. Er teilt damit das Schicksal Sven Hedins, der ja auf seiner letzten großen Zentralasien-Reise ebenfalls im Gebiet von Chinesisch-Turkestan verhaftet und festgehalten worden ist. Während Sven Hedin das Land damals nördlich (bei Hami) betrat und unmittelbar in die kriegerischen Verwicklungen zwischen den

aufständischen Tunganen und den von Sowjetrussen unterstützten Truppen der chinesischen Provinzialregierung geriet, ist Filchner südlich in das Land eingedrungen — auf der Strecke, die auch Peter Klemming auf seiner letzten Reise benutzte: von Koko-Nor her über die Sumpfböden des Tsaidam und das Tsaidam-Gebirge. Der südliche Teil von Chinesisch-Turkestan, also der Teil, in dem Chotan liegt, ist nach dem plötzlichen Verschwinden des Generals der Aufständischen Maichungin der Rückzugsort der tunganischen Truppen geworden. Hier, rückwärts geschützt durch die Ketten des Kuenlun-Gebirges, haben sie ihre Stellung halten können. Wilhelm Filchner ist also nicht von räuberischen chinesischen Horden festgenommen, sondern höchstwahrscheinlich in die Hände der tunganischen Truppen gefallen, deren Hauptquartier Chotan ist. Da in den letzten Jahren mehrere Forscher sein Schicksal teilen mußten, die alle berichten, daß die Tunganen grundsätzlich viel Verständnis für die Europäer und ihre Forschungsarbeit aufbringen, ist zu hoffen, daß Filchners Schicksal nicht so bedrohlich ist, wie die Meldung — unter Berücksichtigung tragischer Fälle der letzten Jahre — zunächst vermuten lassen könnte.

Kohle in Abessinien entdeckt

Große Anthrazillager 200 km nordwestlich von Addis Abeba

Addis Abeba, 29. März.

Ethio 200 Kilometer nordwestlich von Addis Abeba, im Bezirk von Salata, sind von einer italienischen Militärexpedition bedeutende Anthrazillager entdeckt worden, deren Kohlenqualität den besten Kohlenarten der Welt, den pennsylvanischen, südwalisischen und der obersteirischen Kohle, ebenbürtig sein soll.

Die Entdeckung ist einer aus italienischen und farbigen Truppen zusammengesetzten streifenden Kolonne zu verdanken, die von Marschall Graziani mit der Aufgabe betraut worden war, in den wichtigsten Ortschaften jener bisher noch niemals von Weißen betretenen Gegend die italienische Flagge zu hissen. Die von dieser Expedition nunmehr zurückgekehrten Soldaten berichten, daß die kohleführende Schicht im Salataebiet fastenweit bis an die

Oberfläche heranreicht. Die ausgezeichnete Qualität der Kohle lasse sich schon an dem emalleenähnlichen Glanz der Gesteinsoberfläche erkennen. Sie wurde weiterhin durch eine erste vorläufige chemische Analyse bestätigt, die im Laboratorium des Feldlazarets vorgenommen werden konnte.

Marschall Graziani hat eine Gruppe von Sachverständigen an Ort und Stelle entsandt mit der Aufgabe, die Möglichkeiten für die Ausbeutung des Kohlenlagers zu untersuchen.

Eine ungarische Verlautbarung

zu den Reisen Schuschnigg und Graf Cianos Budapest, 29. März.

Zur außenpolitischen Lage macht Ministerpräsident Daranyi in Verbindung mit dem ungarischen Reichskanzler Schuschnigg und der belgarischen Reise des italienischen Außenministers Graf Ciano im „Nyt Ujsag“ folgende Ausführungen:

Die mit Bundeskanzler Schuschnigg geführten Beratungen ergaben volle Übereinstimmung in der Beurteilung der internationalen politischen Lage und eine völlig einheitliche Zielungsannahme in allen zeitgemäßen Fragen, die die beiden im Geiste der römischen Protokolle durch freundschaftliche Zusammenarbeit aneinandergeschlossenen Staaten betreffen. Die bewährte ausbauende Kraft, die der Zusammengehörigkeit der an den römischen Protokollen beteiligten Staaten innewohnt, ist nach Auffassung der österreichischen wie der ungarischen Staatsmänner die beste Gewähr für die Ausprobierbarkeit einer friedlichen Entwicklung in ganz Europa und das bewährte Mittel gegen jeden etwaigen Störungversuch.

Der Belgrader Besuch des Grafen Ciano ist ein neuerliches erfreuliches Zeugnis, daß Italien seine Beziehungen zu den einzelnen benachbarten Ländern mit Erfolg zu vertiefen und eine Annäherung zwischen den mitteleuropäischen Ländern zu fördern versteht. Angesichts der zahlreichen Schwierigkeiten, die sich einer außenpolitischen Verständigung der Weltmächte täglich in den Weg stellen, ist dieser Erfolg um so bemerkenswerter.

Ein Autobus geriet in Brand

Schweres Unglück in Bulgarien / Drei Todesopfer zu beklagen

Sofia, 29. März.

Ein mit 16 Personen besetzter Omnibus geriet auf der Fahrt von Philippopol nach Sofia in Brand. Innerhalb weniger Sekunden stand der ganze Wagen in hellen Flammen. Ein Fahrgast und zwei Kinder kamen in den Flammen um. Sieben Personen erlitten schwere Brandwunden und drei weitere leichtere Verletzungen.

Bis zum allerletzten Atemzug...

Amerikanischer Journalist schilbert seinen Tod London, 29. März.

Eine journalistische Anekdote, die der Hauptkristall des amerikanischen Blattes „Cahoe County Mail“ namens Claude McGrathen auf seinem Sterbebett vollbracht. McGrathen war in seiner Redaktion überfallen und durch fünf Revolverkugeln niedergestreckt worden. Nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus

Deutschlands Belgrad-Sympathien

Nitisch über seine Unterredung mit dem Führer Belgrad, 29. März.

Die jugoslawischen Mütter veröffentlichten längere Erklärungen des Bürgermeisters von Belgrad, Nitisch, in denen er sich über seinen Aufenthalt in Berlin und Hamburg und besonders über seine Unterredungen mit dem Führer und dem Ministerpräsidenten Generaloberst Göring äußert. Der Führer und Reichskanzler habe ihm, so heißt es u. a., seine große Sympathie gegenüber Jugoslawien zum Ausdruck gebracht und betont, daß Deutschland ein Interesse an einem wirtschaftlich starken Jugoslawien habe. Ministerpräsident Göring habe mit Begeisterung von Jugoslawien gesprochen und ihm unter anderem auch die Grundlagen des deutschen Vierjahresplans erläutert.

Danziger Zentrumsblatt verboten

Wegen fortgesetzter Hetze

Danzig, 29. März.

Der Danziger Polizeipräsident hat das hiesige Zentrumsorgan, die „Danziger Volkszeitung“, auf die Dauer von sechs Monaten verboten.

In der Begründung wird ausgeführt, daß das Blatt trotz einer Verwarnung und zweimaliger Beschlagnahme ständig alle in der Volkspresse auftauchenden unkontrollierbaren Meldungen, soweit sie dem deutschen Volkstum abträglich waren, in tendenziöser Form hervorgehoben hat. Diese einseitige Haltung ist eine bewusste Herausforderung der zum größten Teil auf dem Boden der nationalsozialistischen Weltanschauung stehenden Danziger Bevölkerung und damit eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit. Darüber hinaus ist diese fortgesetzte Haltung der „Danziger Volkszeitung“ geeignet, die guten Beziehungen der Freien Stadt Danzig zum Deutschen Reich nachteilig zu beeinflussen. In einem Fall habe das Blatt auch die guten Beziehungen zu einem nichtdeutschen Staat gefährdet.

Godza erschien plötzlich in Wien

Ein überraschender Besuch bei Schuschnigg Wien, 29. März.

Amlich wird mitgeteilt: Der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Godza, der sich auf einer Urlaubsreise durch Österreich befindet, nahm die Gelegenheit eines kurzen Aufenthaltes in Wien wahr, um dem Bundeskanzler einen privaten Besuch abzustatten.

Schuschniggs neue Italienreise

Wittas fährt erst im Mai nach Budapest Wien, 29. März.

Wie von zuverlässiger Seite verlautet, wurde die italienische Reise des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg für die ersten Tage des April vorgezogen. Die Begegnung mit Mussolini dürfte in Rom stattfinden. Mitte des kommenden Monats wird sich

Die Kommunikantenuhr vom Fachgeschäft

L. Köhler im Rathaus früher O 7, 4

dann eine österreichische Wirtschaftsabordnung nach Rom begeben, um dort neue Verhandlungen zu führen. Diese sollen auf breiter Grundlage stattfinden. Die für April in Aussicht genommene Reise des Bundespräsidenten Wittas nach Budapest ist, wie man erzählt, verschoben worden und dürfte erst Anfang Mai stattfinden.

Graf Ciano wieder in Rom

Sofort zur Berichterstattung bei Mussolini Rom, 29. März.

Außenminister Graf Ciano ist wieder in Rom eingetroffen. Auf dem Flugplatz hatten sich zu seinem Empfang der Staatssekretär im Außenministerium, Vastiani, und einige Beamte des Außenministeriums sowie der Geschäftsträger und das Personal der jugoslawischen Gesandtschaft eingefunden. Der Außenminister erstattete sofort dem italienischen Regierungschef Bericht über seinen Besuch in Belgrad.

Sympathien

mit dem Führer
nd, 29. März.
beröffentlichen
ermeister von
sich über seinen
mburg und be-
n mit dem Führer
Generaloberst
und Reichslanz-
seine große
r Jugosla-
und betont, daß
inem wirtschaft-
Ministerpräsident
g von Jugosla-
r anderem auch
sterjahresplans

verboten

gehe
ig, 29. März.
r hat das die-
zige Volksges-
a sechs Mo-
usgeführt, daß
ung und zwei-
g alle in der
kontrollierbaren
schen Volkstum
er Form beste-
e Haltung sei
der zum größ-
nationalsozialis-
nden Danziger
Gefährdung der
er hinaus sei
Danziger Volk-
beziehungen der
Deutschen Reich
einem Fall habe
beziehungen zu
brdet.

in Wien

i Schuschnigg
ien, 29. März.
r tschechoslow-
o b ja, der sich
Oesterreich be-
eines kurzen
a dem Bundes-
abzuziehen.

lienreise

ach Budapest
en, 29. März.
erlaubt, wurde
bedankt. Dr.
des April vor-
mit Russen
minata stattfin-
onats wird sich

ntenuhr

Rathaus
früher 0 7, 4

haftsabordnung
neue Verhand-
n auf breiterer
April in Aus-
ndespräsidenten
an erklärt, ver-
Anfang Mai

nd

beklagen

Einzelheiten des
Urheber erben
erlegers, Harte
en, nachdem der
„Cadoc Count
in Verfasser an

ed verloren

afinden
on, 29. März.
Bebford, die am
portflugzeug ja
en war und selb-
r von der Volk-
e g e d e n. Man
h sie verunglück-
nen Wald in der
ften des Flug-

Aus einer unaufhaltsamen, beispiellosen Entwicklung wurde das Hakenkreuz-
banner zur größten und meistgelesenen Zeitung von Mannheim und Umgebung

50000 Exemplare

des „Hakenkreuzbanner“ gehen täglich ins Volk und weit über

150000 Volksgenossen

belohnen unseren unermüdlichen Kampf durch Treue und Mitarbeit

Der

50000ste Bezieher ist da!

Die Gewinner der Prämien von 300 RM und 100 RM sind:

**Die 4. Staffel der Jagdgruppe in
Mannheim-Sandhofen, Fliegerhorst**

Das ist ein Anlaß, **allen herzlich zu danken**, die so eifrig mitgeholfen haben, die Abonnentenzahl des „Hakenkreuzbanner“ in so kurzer Frist auf 50000 und noch darüber hinaus zu steigern. Wir rufen nunmehr alle unsere Leser auf, weiter mitzuarbeiten, damit bald erreicht werde unser Endziel:

**In jede deutsche Familie
des Kreises Mannheim das Hakenkreuzbanner!**

Allen Teilnehmern unseres Wettbewerbs um die Gewinnung des 50000sten Abonnenten wird in den nächsten Tagen eine schriftliche Mitteilung zugehen, aus der zu ersehen ist, wo die für jeden neuen Bezieher ausgesetzte Prämie von RM 2.- ausgezahlt wird.

Groß-Mannheim

Der Osterhase vergaß kein Kind

Mannheimer Kleintierzüchter stifteten der RZV 7820 Eier



Der Einzug der Familie Osterhase

Erwartungstrotzige Kinder begrüßen im Kreise der Erwachsenen das Osterhasenpaar, das die näheren Befehle über die Durchführung der Bescherung empfangt. (Aut.: H. Jütte)

Es ist schon seit Jahren ein häßlicher Brauch der Mannheimer Kleintierzüchter, an Ostern den Kindern der Waisenhäuser und bedürftigen Volksgenossen eine Osterfreude durch eine Bescherung zu bereiten. Die Mittel für diese Bescherung wurden ausschließlich von den Kleintierzüchtern aufgebracht, die vor allem Eier zur Ablieferung bringen, die aber auch durch Geldspenden ermöglicht, daß bei den Osterfeiern auch nicht der Osterhase aus Schokolade zu fehlen braucht.

Auch in diesem Jahre führte die Kreisfachgruppe Mannheim der Kleintierzüchter eine Sammlung unter den Mitgliedern durch, bei der außer Geldspenden insgesamt 7820 Eier aufgebracht wurden. Die Höhe dieser Sammlung ist ganz besonders anzuerkennen, zumal sehr viele Kleintierzüchter ein wertvolles Opfer gebracht haben. Dandelt es sich bei den Kleintierzüchtern doch durchwegs um Volksgenossen, die selbst in bedürftigen Verhältnissen leben und die durch ihre Osterfreude jetzt wieder bewiesen haben, daß sie von dem Geist der wahren Volksgemeinschaft durchdrungen sind. Bestenfalls darf nicht außer acht gelassen werden, daß in diesem Jahre durch die Ungunst der Witterung und durch die Umstellung in den Fütterungsverhältnissen die Beschaffung der Eier selbst für die Geflügelzüchter nicht ganz einfach gewesen ist. Die Freude aber, die mit der Eierspende die Mannheimer Kleintierzüchter über Ostern vermitteln durften, war ihnen selbst die schönste Osterfreude!

Bereits vor Ostern überließ man der RZV 400 Eier zur beliebigen Verteilung und am Karfreitag beglückte man 100 Körperbehinderte mit einer Eierspende. Am Ostermontag ließen die Kleintierzüchter den Osterhasen bei den 40 Tafeln des Blindenheims erscheinen und für den Ostermontag boten man zum großen Osterfest auf den Platz des Kleintierzüchtereins Wohnsitzes an der Alsterstraße eingeladen. An 460 Kindern der Mannheimer Waisenhäuser waren Einladungen von den Kleintierzüchtern verschickt worden und weitere 300 Kinder bedürftiger Volksgenossen waren durch die RZV-

Ortsgruppen unter Führung des Amtes für Volkswohlfahrt ausgeduldet worden.

Während in den Vorjahren dieses Osterfest auf einem Lustgelände im Herzogenried stattfand, hatte man für dieses Jahr einen Platzwechsel vorgenommen, da in der Alsterstraße durch das Vorhandensein einer großen Halle auch bei schlechtem Wetter das Osterfest keine Beeinträchtigung erfahren brauchte, wie dies im letzten Jahre leider der Fall war. Das Wetter hatte aber ein Einsehen und so konnte bei herrlichem Sonnenschein das große Eierfest mit dem großen Dalen und dem Godelhahn auf freier Wiese zwischen der Alsterstraße und dem Exerzierplatz aufgebaut werden. 760 Tischen lagen hier für die Kinder bereit und jede Tische enthielt außer einem Osterhasen aus Schokolade sechs bis acht Eier. Die Spender hatten die Eier nicht nur gefärbt, sondern sie auch die Mühe gemacht und teilweise bunzt bemalt.

Erwartungsvoll umstanden die Waisenhäuser bereits das große Osterfest, als mit klingendem Spiel die von der RZV betreuten Kinder anrückten. Kreisgruppenvorsitzender Riegel ließ die Kinder im Namen der Mannheimer Kleintierzüchtereine willkommen und betonte, daß die Spender mit freudigem Herzen gegeben hätten, obgleich sie selbst nicht im Liebesfluß leben würden. Kurz wurde in der Ansprache noch der tiefere Sinn des Osterfestes getreift; und dann erneuerte man mit einem dreifachen „Sieg Heil“ und den Liedern der Nation das Treuegelübde auf den Führer. Den Dank des Amtes für Volkswohlfahrt übermittelte Kreisstellenleiter Domek und dann hielt unter dem Jubel der Kinder der Osterhase seinen Einzug.

Ein Hasenpaar zog einen buntschmückten Wagen auf den Platz und das war dann das Zeichen für den Beginn verschiedener Vorführungen, in die sich die Kinder der verschiedenen Waisenhäuser teilten. Nieder und Reigen wechselten in dunter Folge, bis dann die schließlich erwartete Verteilung der Ostergeschenke erfolgte, die Ordnung und Schick des ganzen Osterfestes bildeten. Den musikalischen Rahmen besorgte mit viel Schwung und florren Wellen der Kreismusikzug der Volkstischen Leiter unter Stafführung von Kreismusikzugführer Brecht.

Das Wanderjahr 1937 beginnt!

Aufruf des Leiters des Deutschen Handwerks an die Handwerksgejellen

Als Auftakt für das Gesellenwandern 1937 wendet sich der Leiter des Deutschen Handwerks, Va. Paul Walter, in einem Aufruf an die deutschen Handwerksgejellen. Va. Walter weist in diesem Aufruf nochmals auf die Bedeutung des Gesellenwanderns hin, das die jungen Handwerker nicht nur in ihrer beruflichen Fertigkeit fördern könne sondern auch sonst von größter Bedeutung für die charakterliche Bildung sei.

An den nächsten Wochen treten wir nun, so heißt es dann, in das dritte Wanderjahr ein. Wir tun dies mit stolzer Genugtuung und großen Hoffnungen. Es gab vor zwei Jahren auch im Handwerk noch zahlreiche Volksgenossen, die unsere Maßnahmen als nebensächlich, ja als undurchführbar, hinstellten. Im Jahre 1937 werden wir zum ersten Male für einen Teil des Handwerks das freie Wandern verwirklichen. Diese Freizügigkeit, die wir den Bauhandwerkern zuwenden, fordert von ihnen eine erhöhte Verpflichtung gegenüber Handwerk und Volk. Wir erwarten, daß sie sich dieser Aufgabe stets bewußt bleiben. Es ist uns aber auch möglich gewesen, eine Reihe weiterer Handwerksberufe zum Wandern zuzulassen und wir glauben, daß die Zeit nicht mehr allzu fern ist, in der der gesamte handwerkliche Nachwuchs, bedarf er sich selbst macht, der Segnungen der Wanderschaft teilhaftig wird.

Va. Walter erinnert ferner daran, daß in diesem Jahre zum erstenmal auch Handwerksgejellen die Möglichkeit haben, ins Ausland zu wandern. Tausende von Anmeldungen lagen bereits vor. Die Wanderschaft ins Ausland solle heute und in Zukunft aber nur eine besondere Belohnung für diejenigen sein, die sich in jeder Beziehung bewährt hätten. Das sei für alle Handwerksgejellen ein Ansporn, denn es müsse die höchste Ehre werden, zu jener Auslese zu gehören. Va. Walter schließt mit einem dringenden Appell: „Das Handwerk sieht auf euch! Das Volk sieht auf euch! Auch nach eurer Wanderschaft wollen wir mit Stolz sagen können, daß ihr die auf euch gesetzten Hoffnungen erfüllt habt!“

Kranzniederlegung. Am Todesstag des Oberbürgermeisters Dr. Wed wurde durch die Stadt ein Kranz am Grabe niedergelegt.

Unbefehrbare Kraftfahrzeughalter. Trotz der vor einigen Tagen durchgeführten Verkehrsstraflose und den darauffolgenden Warnungen mußten wieder 26 Kraftfahrtscheine ausgegeben werden, weil Kraftfahrzeuge technische Mängel aufwiesen. — 31 Personen wurden wegen Uebertretungen der Reichsstraßenverkehrsordnung gebührenpflichtig verwahrt.



SORTE R6 1/2



ERNTEN 32 BIS 34 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHEUNGSNUMMER R6 1/2 M

Diese Cigaretten werden in den Fabriken... hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal... wird ausschließlich ohne Mundstück hergestellt. Die Hauptbestandteile stammen aus folgenden Distrikten:

REEMTSMA
SORTER
R6 1/2

Die Cigaretten sind Muster... neuer Fabrikationsmethoden, die zugunsten der... Herstellung auf... M

H.F. & PH.F. REEMTSMA + CIGARETTENFABRIKEN + ALTONA-BAHRENFELD



Doppelt
fermentiert
4s

Zeitmat?

Räfer, Schmetter, Schnecken, deren interessant ist. etwa den grünem Anstrich beim Weßhang oder die eiförmigen Liebel- und Gebuld sind... G. R. Harß

die Krone

in Accra hatten Sir Fori... die beiden... G. R. Harß

rensch

n die fixe... Professor... G. R. Harß

Staaten. Was

ich dann noch... G. R. Harß

von selbst oben

enmal bei Früh-

Herr. Hauff... G. R. Harß

Hauff sehr be-

Freundschaft

gere, das aktive

agte Klaus

leben Sie mich

de für Sie eine

einmal - Gro-

Freund jenes

Tode Abres

oll. Denn die

te zurücklieft, so

Fortsetzung folgt

Lebhafte Feiertagsverkehr

Trotz kühler Witterung besser als 1936

Die Entwicklung des Reiseverkehrs in den Tagen vor Ostern ließ auf einen lebhaften Osterverkehr schließen. Nunmehr liegt die Bilanz vor, aus der zu entnehmen ist, daß der Feiertagsverkehr einen lebhafteren Umfang als im Vorjahre angenommen hat.

Ein außerordentlich starker Verkehr herrschte am Gründonnerstag und am Karfreitag, um dann später etwas abzuklingen. So bewegten sich der Fernverkehr und der Nahverkehr am Samstag durchaus in normalen Bahnen. Am Osterfesttag setzte dann wieder ein etwas lebhafterer Fernverkehr ein, der durch einen starken Ausflugsverkehr ergänzt wurde.

Obgleich sehr viele Mannheimer Winterportler mit ihren Brettern in den Schwarzwald fahren, um die dort herrschenden günstigen Schneeverhältnisse nochmals auszunützen, nahm der Wintersportverkehr auf der Reichsbahn doch keinen solchen Umfang an, wie man es hätte erwarten müssen.

Der Stadtbesuchsverkehr war vor und während der Feiertage lebhaft; ein Zeichen dafür, daß über die Feiertage viele Fremde in Mannheim weilten.

Die beiden Rbf-Sonderzüge nach Bonndorf und Bad Griesbach-Oppenau wurden von 1000 bzw. 850 Mannheimer Kollagenossen zu einer Osterfahrt in den Schwarzwald benutzt.

Verkehrsbilanz der Ostertage

So ganz ohne Unfälle sind auch die Feiertage nicht abgelaufen. Insgesamt ereigneten sich in Mannheim vom Samstag bis zum Ostermontag acht Verkehrsunfälle zwischen Verkehrsteilnehmern verschiedener Art.

Eine einfache Rechnung

gut + ausgiebig = billig! und deshalb ein für allemal: die Schuhe putzt man mit Erdal

Sammenstößen tragen zwei Personen Verletzungen davon, während fünf Fahrzeuge beschädigt wurden. Außerdem gab es noch einen Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Straßenbahnwagen, bei dem erheblicher Sachschaden zu verzeichnen war.

Wegen jahrlanger Körperverletzung mußte der Lenker eines Lastkraftwagens angeklagt werden, der mit seinem Fahrzeug in einem Hof rückwärts fuhr, ohne sich zu vergewissern, ob die Fahrbahn frei ist.

Die Verkehrsunfälle wählten auch diesmal wieder in der Feiertagsbilanz nicht fehlen. Drei Radfahrer wurden von der Polizei geschnappt, weil sie in betrunkenem Zustand auf ihren Fahrrädern herumgelandet und den Verkehr gefährdeten.

Dah auch betrunkenen Fußgänger gefährlich werden könnten, zeigte ein Vorfall in Redarau, wo ein betrunkenen Fußgänger in die Fahrbahn eines Kraftfahrers lief.

Verbilligung des Fernverkehrs mit Schweden, Australien, Britisch Indien, Ceylon, Kenna, Südafrika. In deutsch-schwedischen Fernverkehrsverbindungen werden vom 1. April 1937 an die Gesprächsgebühren teilweise ermäßigt.

Unsere kleinen und großen Osterfreuden

Lob dem Osterhasen / Auf frohen Entdeckungsfahrten / Da bleibe, wer Lust hat...

Mit diesem einwandfreien Sonnengeschenk, das uns der Osterhase als besondere Liebesgabe brachte, hatten ausgangs der Woche nur unverbesserliche Optimisten gerechnet.

Im Familienkreise

Mit größter Spannung harrten naturgemäß unsere Kleinen und Kleinsten dem Ostermorgen entgegen. Für sie war die Langschläferei abgemeldet.



Die Osterhase hat das mehr und mehr aufkommene Schlagwort vom „Frühling auf Störtern“ überzeugend entkräftigt.

den häuslicher Unpomperei, die mit dem Eierfischen notwendigerweise verbunden sind, werden Väter und Mütter wiederum ihr gestrichenes Maß an Erfahrung gewonnen haben.

Bunte Eindrücke

Wenn es nicht bereits am Wochenende in die Berge gezogen hatte, schnürte unweigerlich am Osterfesttag sein Bündel, um sich seinen bescheidenen Teil an den Frühlingswundern zu sichern.

850 RBW-Sieger zur Gauauscheidung

Die Erfahrungen aus den Ortswettkämpfen / Gauwettkämpfe am 1. und 2. April

Nach eingehender Prüfung sind jetzt 850 Jungen und Mädchen von den ursprünglich 60.000 Teilnehmern der Ortswettkämpfe des Reichsbauernwettkampfs in Berlin zu den Gauauscheidungskämpfen zugelassen worden.

Das gleiche Verfahren wird im ganzen Reich angewandt werden. Im Rahmen des Vierjahresplanes gewinnen diese Erfahrungen eine besondere Bedeutung.

Die Sieger in den Ortswettkämpfen werden am 1. und 2. April zu den Auscheidungswettkämpfen im Gau antreten, bei denen festgesetzt werden wird, welche Jungen und Mädchen für die Schlussauscheidung in Frage kommen.

Wo melde ich mich zur Landarbeit? Wieder haben die Schulen für kurze Zeit ihre Pforten geschlossen. Viele junge Menschen haben die Schulbank, die ihnen mit der Zeit vertraut geworden sind, für immer verlassen, um sich hier und dort aus eigener Kraft ihr Leben zu gestalten.



Mit Stolz können wir wieder von der Versicherung bedürftiger Kinder berichten. Der RBW war es durch das Einigekommen der Kleintierzuchtvereine des Reiches Mannheim auch in diesem Jahre möglich geworden, einigen hundert Kindern eine Osterfreude zu bereiten.

Leider war es nur wenigen beschieden, den Urlaub vom Freitag über die beiden Feiertage hinaus auszudehnen.

Die im Gau D 204/D 203 Mannheim an der Sommerabteilung Hildesberg 10000. Es ergab folgende Ergebnisse: 7.30. Mannheim 16.1. gart 17.05. 22.40. Essen 16.1. Hildesberg, in richsbahn. 6. Der D 37 Stuttgart -



Zeichnungen: Edgar John W

ohne feuchten Wolkenfegen die Heimat im Frühling durchwandern zu haben. Die Osterpause ist vorüber. Aber die Freuden durchlebter Stunden der Erholung und Entspannung werden noch lange in uns nachhallen.

Table with wine prices: Preiswerte Platz-Naturweine! 35er Wachenheimer Schloßberg 0.95, 35er Forster Hahnentöhl Riesling 1.40, 35er Deidesheimer Kirchberg Riesling 1.50

STEMMER, O 2, 10 Ruf 21624

klagen. Die ausgeheilten Mienen der Heimkehrer spiegeln bereit das Glück der Feiertage wider. Frischgeglüht werden sie ihr Tagewerk wiederaufnehmen.

So gibt's eine zweite Mahlzeit aus Bratenresten vom Tage zuvor!

Den Knorr Bratensoßwürfel fein zerdrücken, glattrühren, mit 1/4 Liter Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen. Diese Soße mit der noch vorhandenen Soße mischen, beides kurz aufkochen lassen, und fertig ist eine Soße, die so gut wie frischgekochte schmeckt.



Ein einfaches — aber gutes Rezept! Hauptsache dabei: Knorr Bratensoße

Ma...

Am 22. März... Jahr der De... am 14. Mai... bis 2. Oktob... abgeschlossene Verhandlung... ganze Anzahl... gung vieler... schende...

1. Die besied... herdam — 5... Karlstraße —... Vorjahre wie... vom 30. Juni... Dezember 193... Brief vom 1... 18. Dezember... nur für den... Amherdam —... angegebene... ab 16.15, Köln... 1.22—1.35, W... 2.37, R a n n... Köln 8.00, An... 2. Die an O... heim-Karlstr... treibwagen A... so beschleunig... besserung un... treibwagen A... — Rom — 9... 22.30 von R... Schiff sicherli... sek. Man n... an 12.35 (bis... bindung nach... den verbesser... 3. Die Weg... deutschem Ge... — Man n h... gestellt: Neap... 22.55, R a n... Reisezeit Rom... die jetzt best... ab 14.15, Was... aut um vier... 4. Ebenfall... werden die... Schweiz an... Mannheim... ab Mailand... bisher 16.50,

Weitere gült... 5. Die im G... D 204/D 203... Mannheim an... Sommerabteil... Hildesberg 10000. Es ergab folgende Ergebnisse:

7.30. Mannheim 16.1. gart 17.05. 22.40. Essen 16.1. Hildesberg, in richsbahn. 6. Der D 37 Stuttgart -

Mit dem ach... wenn ich die... leitete der Ne... sein Karfreitag... seine Leistung... V o s t e l und... liche Duette, u... wurde die „H... unfestes Herr... nach dem Eve... führt. Der g... 1885 bis 1872... persönliche Z... bruch brachte... die italienische... der Tradition... schen Leistung... ausgestaltet... her, aber er... gewaltig erwe... phonie so leb... persönliche Gu... war unbedingt... musikalischen... ohne allerdings... tisch Tragbare... So erschlich... Vorläufer ober... des Oratorium... lichen Gebiet... das erkennt, v... möbliert“ v... freudt wurde... hon Ubor und... bestimmter G... Part noch aus... deln, haben u... vollendeten O... des Rezitativ... es dem persö... nach zweiten R...

Mannheim im Reichsbahn-Schnellverkehr

Neue Leistungen / Günstige Anschlüsse im Fernverkehr / Der 22. Mai bringt bedeutende Verbesserungen



Was ist los?

Dienstag, 30. März: Nationaltheater: „Der Raub der Söhne des Priests“...

Ständige Darbietungen: Schillerisches Schauspielhaus: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet...

Am 22. Mai 1937 wird das neue Fahrplanjahr der Deutschen Reichsbahn beginnen...

Nach Mannheim gewinnt dabei für seinen Schnellverkehr mit vielen Zügen des Reichs und dem Ausland...

1. Die beliebtesten Sommerzüge D174/D173 Amsterdamm - Köln - Mainz - Mannheim - Karlsruhe - Basel...

2. Die am D 44 Berlin - Frankfurt - Mannheim - Karlsruhe - Basel anschließenden Schweizer- und italienischen Schnellzüge werden so beschleunigt...

3. Ebenfalls beschleunigt (um 30 Minuten) werden die Anschlüsse aus Italien und der Schweiz...

Weitere günstige Tagesverbindungen

5. Die im Vorjahre nur zeitweise gefahrenen D 204/D 203 Essen - Köln - Mainz - Mannheim...

6. Am 22. Mai 1937 wird das neue Fahrplanjahr der Deutschen Reichsbahn beginnen...

7. a) D 192 Altona-Damburg - Rassel - Frankfurt - Mannheim - Basel erreicht Mannheim in Zukunft auf dem Wege über Darmstadt...

b) Aus den Berliner Zügen des D 191 Basel - Mannheim - Frankfurt - Rassel - Damburg-Altona wird der D 91 nach Frankfurt...

Überall Zug-Verstärkungen

9. Zum Anschluss an E 301 (neu E 300) Karlsruhe - Graben-Neudorf - Mannheim - Ludwigshafen...

10. Ein neues Gültzugpaar E 447/E 446 wird im Sommerabschnitt von Ludwigshafen über Worms...

11. E 193 Heidelberg-Mannheim-Kaiserslautern-Saarbrücken wird mit dem Triebwagenzug Te 151 Saarbrücken-Trier-Köln...

12. Auch auf der Neckarbahn werden im Sommerabschnitt neue Gültzüge E 109/E 110 Ludwigshafen - Heidelberg - Neckarelz - Würzburg...

13. Der Abteilzug FD 102 Holland - Rhein-Schweiz wird künftig in Koblenz von 13.09/10 Aufenthalt haben...

Alle Kinder fliegen!

Das Kinderrundflug-Programm der Luft Hansa im Rahmen ihres umfangreichen Rundflugprogramms...

Im Rahmen ihres umfangreichen Rundflugprogramms hat die Deutsche Luft Hansa auch in diesem Jahre...

Zeit 1933 wurden von der Luft Hansa in allen Teilen des Reichs rund 300.000 Kinder gelegentlich von Kinderrundflügen befördert.

Rundfunk-Programm

Dienstag, 30. März: Reichsfunk Stuttgart: 6.00 Choral, Zeit, Wetter, 6.55 Sonntagst. 6.30 Frühkonzert...

Die Matthäuspassion von H. Schütz

Konzert des Beethovenchors im IG-Feierabendhaus

Mit dem achtstimmigen Chor a cappella „Herr, wenn ich dich nur habe“ von Heinrich Schütz leitete der kleine Beethovenchor...

kann es auf keinen Fall aufgefahrt werden. Gewaltig wird die Wirkung des Wertes durch den Einsatz des Chores...

Orgelfeierstunden in der Osterwoche

H. Landmann und Dr. Benzen spielen: Ist Musik der tönende Ausdruck seelischer Erlebnisse...

Die Abendmusik in der Christuskirche

Wenn am Anfang der Vortragsfolge E. Harg-Oberrits Orgelvorbereitung „Der Liebste Jesu, was hast du verbrochen?“ stand...

Stille der alten Meister geschrieben

Stille der alten Meister geschrieben, ohne aber - trotz ansprechender kanaklicher Wirkung - über den Rahmen der herkömmlichen Gebrauchsmusik hinauszugehen...

Als Komponist begegnete uns der Künstler

Als Komponist begegnete uns der Künstler in zwei Werken. Der Karfreitag-Gesang „Und es ward Finsternis“ entstammt...

Anordnungen der NSDAP

Redaktions-Ch. Die Geschäftsstelle bleibt bis einschließlich 31. 3. für jeden Publikumsverkehr geschlossen.



Sport für jedermann

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.30 bis 20.00 Uhr Schachschule, Gisinger Karl-Ludwig-Straße...

Konzertmeister Carl Müller (Cello)

Konzertmeister Carl Müller (Cello) spielte den Solopart des anspruchsvollen Wertes...

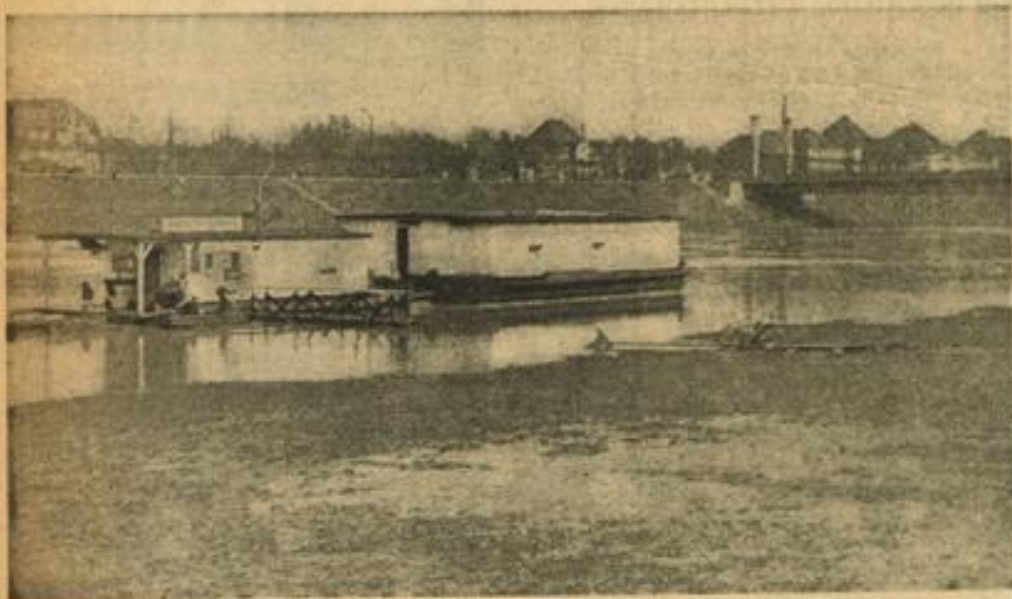
Die Passionsfeier in der Konkordienkirche

Die Abendmusik Bruno Penzlers konnte fast eine Woch-Feier genannt werden, so einschlagend waren für ihre Gestaltung die Total- und Instrumentalwerke des Meisters...

Walter L. Becker-Bender.

Jetzt wieder Ruder- und Paddelfreunden

Die Bootsverleihanstalten sind wieder da / . . . und die Möwen haben uns verlassen



So ganz unauffällig sind die Möwen verschwunden, die während der Wintermonate unsere Brücken umflatterten und die sich recht gefällig zeigten. Man könnte nicht sagen, daß die Möwen in diesem Jahr von den Mannheimern besonders verwöhnt wurden, denn das Möwenfüttern hat schon lange nicht mehr den Reiz der Neuheit. Dann sind auch viele Volksgenossen, die früher ihre Zeit mit der Fütterung der Möwen vertrieben, wieder in Arbeit und Brot gekommen und haben Wichtigeres zu tun, als auf den Brücken herumzulungern.

kommen und haben Wichtigeres zu tun, als auf den Brücken herumzulungern. Immerhin sind trotz der etwas geringeren Aufmerksamkeit, die man den Möwen schenkt, diese Tiere nicht verhungert und nun haben sie einen Zellungswechsel vorgenommen. Sie sind nämlich nach ihren eigentlichen Jagdgründen überfledet, wo sie sich den Sommer über mit der ihnen besonders zuzugenden Fischnahrung eindecken können.

Nachdem unsere Wintergäste verschwunden sind, trafen die „Frühlingsboten“ auf dem Neckar ein. Zuerst war es die Kleinsche Bootsverleihanstalt, die unterhalb der Friedrichsbrücke auf ihrem gewohnten Liegeplatz schmachte. Nun hat sich auch die Albeierische Bootsverleihanstalt unterhalb des Strahlenbaddepots eingefunden. Selbstverständlich traf man sofort die Vorbereitungen, um den Betrieb in vollem Umfange aufnehmen zu können, wenn sich das für den Wassersport notwendige warme Wetter einstellen sollte. Aber mit der unmittelbaren Betriebsaufnahme war es nichts. Das Wetter ist für den Wassersport noch nicht frühlingsmäßig genug. Bei der gegenwärtig herrschenden Kälte macht es bestimmt keine Freude, auf dem Wasser umherzugondeln. Da wartet man lieber, bis es wärmer geworden ist und man auch die Möglichkeit hat, sich in der Sonne „aalen“ zu können.

Mit dem Ostergeschäft der Bootsverleiher war es somit nichts. Nur ab und zu sah man einen Unentwegten auf dem Wasser umherpaddeln und dann war es meistens der Besitzer eines Paddelbootes, der sein eigenes Wasserfahrzeug aus dem „Winterschlaf“ herausgerissen hatte, um es etwas für die bevorstehende Saison „einzufahren“.

Aufnahme: Jütte

Die Störche kommen

Um die Mitte des März herum sind die ersten Störche bei uns in Deutschland eingetroffen. Sie haben wieder, wie gemeldet wurde, ihre alten Heimatplätze im Oberbruch aufgesucht.

Der Storch ist für uns ein Votum des kommenden Frühlings. Zeit alters her ist dem Landmann unter allen zurückkehrenden Zugvögeln der Storch der zuverlässigste Kunder des bevorstehenden Beters im Frühling. Im Niederdeutschen heißt der Storch Adebar. Es liegt immer etwas Geheimnisvolles an diesem Vogel, der in der ganzen Welt als Glücksbringer gilt. Der Storch ist ein heiliges, fast mythologisches Tier. Er bewahrt Haus und Hof, auf dem er nistet, vor Brand und Blitzegefahr und bringt Kinderlegen.

Leider scheint die Zahl der Störche bei und seit mehreren Jahren stark abzunehmen, obwohl alles getan wird, um Freund Adebar bei uns zu halten. Dank der planmäßigen Vermehrung zahlreicher Jungstörche durch die Vogelfreunde Koffitten und auf Helgoland sind die Reiserwege unserer Störche nach dem Süden von Afrika ziemlich genau bekannt. Sie werden leider in Afrika stark verfolgt. So kann man zum Beispiel in Koffitten Störche ausgestellt sehen, die mit einem Giftteil im Gefieder auf ihrem Fluge bis nach Deutschland zurückgefunden haben. Wir freuen uns jedenfalls über die Rückkehr. Ueberall wo sie erscheinen, werden sie freudig begrüßt, und zwar von groß und klein.

Todesanzeige for Alois Eckert, Wagenführer I. R., who passed away on March 27, 1937. Burial on Wednesday, March 31, 1937.

Todesanzeige for Eva Moritz, geb. Walz, who passed away on March 27, 1937. Burial on Wednesday, March 31, 1937.

Todesanzeige for Christine Weckesser Ww., who passed away on March 29, 1937. Burial on Wednesday, March 31, 1937.

Todesanzeige for Jean Neu, who passed away on March 28, 1937. Burial on Tuesday, March 30, 1937.

Sommerprossen advertisement for a hair treatment product.

Mühlhau's Alpenkräuter-Magenpulver advertisement for a digestive aid.

Steppdecken • Daunendecken advertisement for a bedding factory.

Schlank advertisement for a slimming product.

Tiermarkt advertisement for a cow sale.

Plötzlich und unerwartet verschieden advertisement for Otto Bender.

Amtl. Bekanntmachungen advertisement regarding public notices.

Gemeinnützige Baugesellschaft advertisement for Mannheim.

FOTO Schmidt advertisement for a photo studio.

Getzen advertisement for a repair service.

Rekruten und Landwehr advertisement for military recruitment.

Paßbilder advertisement for a passport photo studio.

Bei quälendem Husten advertisement for a cough remedy.

Nachlaßversteigerung advertisement for an estate sale.

Trauerkränze Kocher im Plankenhof advertisement for funeral wreaths.

GRÖNE advertisement for private trade school courses.

Die Osterkurse für Schulentlassene advertisement for Easter courses.

Danksagung advertisement for Emilie Jung.

Vertical text on the far right edge of the page, including names and possibly addresses.

Fußball an Ostern

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Süddeutsche Aufstiegs- und Freundschaftsspiele.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Süddeutsche Freundschaftsspiele.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Süddeutsche Mannschaften auf Reisen.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Gau-Kudwachtspiele.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Bezirksklasse.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Handball.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Gau-Baden.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Hockey.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Rugby.

Felix Kaspar geht nach Australien. Mit einiger Überraschung wird die Öffentlichkeit erwidert...

Mannschaftsturnen in Bad Kreuznach. Am 4. April ist der Städtische Saalbau in Bad Kreuznach Schauplatz eines großen turnerischen Ereignisses...

Deutsch-englische Hockey-Turniere an Ostern

Die Hockey-Frauen des TV 1846 gewinnen in Ramsgate / TFC Ludwigschlag / Yorkshire Wanderers Hull / Drei Siege des BSV 92 in Budapest

Acht Frauenmannschaften in Ramsgate

Zahlreiche deutsche Hockey-Mannschaften besuchten die Osterferien, alter Geplagtheit entsprechend, zu einer Fahrt nach England...

Die englische Herrenmannschaft der Yorkshire Wanderers Hull, die am Karfreitag in Heidelberg...

Spiel besser durchstanden, so daß die Gäste nach bis auf 3:4 herankommen konnten.

Hochbetrieb in Kreuznach

Das mit 22 Spielen angelegte große Sonntagprogramm des Kreuznacher Hockeystadions wurde bei bestem Wetter und guten Witterungsverhältnissen reiflos durchgeführt...

TSC Ludwigschlag - Wanderers Hull 4:3

Die englische Herrenmannschaft der Yorkshire Wanderers Hull, die am Karfreitag in Heidelberg...

Das Wiesbadener-Hockeyturnier

Am Samstag herrschte in der Kurstadt Wiesbaden recht schönes Wetter, so daß die Spiele des Hockeyturniers gut gefördert werden konnten...

Niederjachsens Meister in Mannheim

SV Waldhof - Werder Bremen 1:1 (0:1), Eden 8:7

Mit der Verpflichtung von Werder Bremen, des dreimaligen Niederjachsensmeisters, bereicherte der SV Waldhof seinen Anhänger ein schönes Osterfest...

In der Häuserreihe, Ziolkewich, stand auf Rechtsaußen, der auch das Tor erzielte, Mayer, der Er-Fußballer, auf dem hier besonders gespannt war, kam ihm am nächsten...

Engländer in Köln ohne Sieg

Am ersten Spieltag des Kölner Oster-Hockeyturniers hörte unsfreundliches Wetter mit lättem Wind und Regenschauern den Ablauf der Veranstaltung empfindlich...

Berliner Hockeyflüge in Budapest

Mit drei Mannschaften führte der Berliner SV 92 zu Ostern eine Reise nach Budapest durch, wobei in den ersten Treffen in jedem Spiel die Berliner siegreich bleiben konnten...

Jugend-Hockey-Turnier in Berlin

Die beiden Jugend-Hockeyturniere in der Reichshauptstadt, die am Ostermontag trotz des schlechten Wetters fortgesetzt wurden...

Deutsch-finnisches Schauturnen in Frankfurt

Hervorragende Leistungen begeistern das Publikum

Vor 4000 Zuschauern führten am ersten Osterfesttag in der Frankfurter Festhalle ein Teil der deutschen und finnischen Turner...

Die beiden Mannschaften, die am Ostermontag trotz des schlechten Wetters fortgesetzt wurden...

Stangl und Schmelter begeistern Köln

In der Kölner Messehalle wohnten etwa 4000 Zuschauer dem Turnen der deutschen und finnischen Vertreter bei...

Magdeburger Hockey-Turnier

Das Oster-Hockeyturnier in Magdeburg, an dem auch ausländische Mannschaften beteiligt sind, brachte am Ostermontag und am ersten Feiertag regen Spielbetrieb...

Intern. Rollhockeyturnier in Montreux

Die deutsche Mannschaft konnte bei dem internationalen Rollhockey-Turnier in Montreux gegen die Spielstärke und favorisierte Vertretung Italiens mit 2:1 Toren einen überraschenden Sieg feiern...

Advertisement for 'Fußballsport' featuring 'Engelhorn & Sturm' and 'Fubball-Fußball-Stiefel'.

Einkauf in letzter Minute?

Ein Wort an die Hausfrauen

Die grundsätzliche weltanschauliche Wandlung, die sich in den letzten Jahren in unserem Volke vollzogen hat und die aus den vielen Einzelpersonen eine große Volksgemeinschaft machte...

Wie wäre es sonst zu erklären, daß immer wieder Klagen von Verkäuferinnen über rücksichtslose Kundinnen laut würden? Es soll wirklich Frauen geben, die sich nicht scheuen, erst in letzter Minute das Geschäft zu betreten...

Wir wollen hier nicht mit erhobenem Zeigefinger der rücksichtslosen Kundin ein Verweis zurufen. Vielmehr ist es viel weniger rücksichtslos als Gedankenlosigkeit, die ihr Verhalten bestimmt.

Herdfeger ergiebig - billig

denken, daß sie durch ihr spätes Erscheinen der als Verkäuferin im Geschäft stehenden Kameradin den wohlverdienten Feierabend um ein beträchtliches kürzt.

Arbeiterinnen gestalten ihren Feierabend

Aufbau und Aufgaben der Werkfrauengruppen in den Betrieben

Es ist ein wesentliches Merkmal unseres durch die nationalsozialistische Weltanschauung geeinten Volkes, daß seine lebenswichtigen und grundsätzlichen Anforderungen weniger durch den einzelnen Menschen als die in einer Volksgemeinschaft geeinte Vielheit Sprache und Ausdruck finden.

Seit besprochen schon rund 100 durch das Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront beschaffte Werkfrauengruppen. An die Bildung dieser Gruppen sind Voraussetzungen geknüpft, deren Vorhandensein vor der Beschäftigung einer Gruppe erst durch das Frauenamt der DAF

Deutsche Frauenkultur vor 3000 Jahren

Herrin im germanischen Haus / Die deutsche Frau in der Ausstellung „Lebendige Vorzeit“

Die Schau „Lebendige Vorzeit“ wird in Kürze ihre Wanderung durch das Reich beginnen. Während der Ausstellungswochen in Berlin wurde sie täglich von vielen einzelnen Besuchern besucht, aber auch von Gruppen aus allen Schichten unseres Volkes.

In oft wochen- und monatelanger Arbeit sind Modelle aufgebaut und Waffen, Geräte und Schmuck aus Grund sorgfältiger wissenschaftlicher Forschung stoff- und werkgerecht nachgebildet. So legt die Ausstellung jedem Volksgenossen anschaulich und lebendig Zeugnis ab von der entwickelten bürgerlichen Kultur und dem meisterlichen Handwerk unserer Vorfahren.

Eine Reihe von Gegenständen und Bildtafeln bietet die Schau, die unser fräuliches Interesse, besonders fesseln und uns immer wieder

hinführen zu der Frage: Wie lebte und wie wirkte die germanische Frau?

Der germanische Hof

Modelle aus der Modellwerkstatt des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte zeigen die Entwicklung vom nordischen Urhaus um 2500 vor unserer Zeitrechnung bis zum germanischen Hof um die Zeit der Varusschlacht.

Lichtbildtafeln, die in den Museen des Reiches aufgenommen wurden, geben uns eine ein-

gehende Anschauung von der Inneneinrichtung. Wohnede und Bedecke aus der Bronzezeit um 1100 vor unserer Zeitrechnung zeigen den kräftig gefügten Tisch, Stuhlgang, Klappstühle in schöner Schweifung mit Zierleisten und den fesselähnlichen Rundsitz, sie zeigen die geschickt gearbeitete Bettstatt.

Im germanischen Hof um die Zeitwende stehen in der Wohnstube Möbel mit reichem und schönem Zierrat, Bett und Lehnstühle und Lade mit Schmuckarbeiten, wie wir sie heute noch in wohlhabenden Bauernhäusern finden.

Das Wirtschaftsgerät

Schon in der jüngeren Steinzeit verfügte die Hausfrau über mannigfaltiges Wirtschaftsgerät: aus Holz geschnitten sind Eßlöfel, Schöpfer und Reiben, Becher und Holzdeckel mit vertieftem Griff.

Auch in unserer Küche hat jede Gerätförm ihren ganz bestimmten Zweck, wieviel mehr damals, als die Herstellung soviel zeitrauender und jeder Gegenstand deshalb wertvoller war.

Germanischer Frauenschmuck

Mit bewundernder Freude halten wir eines der goldglänzenden Schmuckstücke in der Hand, die dem ernsthaft bemühten Betrachter für einen Augenblick aus dem Schaufenster herausgegeben werden: den schlangenschlangen Halskamm mit dem Spiralmuster und den Stirnreif, die kunstvolle Fibel und die reichgezeichnete Dose, die ruckförmig mit Spangen zum Durchziehen des Gürtels versehen ist.

Aus dem, was die Schau uns bietet, läßt sich ein Bild von der Wohnkultur unserer Vorfahren und der häuslich-handwerklichen Wirtschaft, die sie betrieben. So ist ein Anwesen verlagert, wie noch heute unser Bauernhof in Westfalen oder Pommern, eine Herrin, die ihm gemeinsam mit dem Manne vorstand.

Frauen sprechen am Mikrophon

Funkreferentinnen und Hörerinnen / Der Reichsfunkdeleiter über den Frauensunk

Zeit wir wieder erkennen haben, daß Politik nicht eine Sache zwischen Fürsten, Diplomaten oder Kaufleuten ist, sondern Ausdruck findet in jeglichem Verhalten des Volksgenossen in der Welt, haben auch unsere allgemeinen Sprachorgane eine Anpassung erfahren: Presse und Rundfunk erkennen wieder ihre Verantwortlichkeit, die Kräfte und die Gefahren ihres so ausgedehnten Wirkungsbereiches.

Bei dieser Gelegenheit sprach der Reichsfunkdeleiter H a b a m o d s k y über die Aufgaben des Frauenreferates innerhalb des Rundfunks. Es kommt nicht nur auf die rechte Gestaltung der besonderen Frauenprogramme an, sondern in dem gesamten Rundfunkprogramm, das sich ja lebendig an alle Volksgenossen wendet, soll der fräuliche Einfluß durch die Funkreferentinnen vertreten werden.

wollen ja „neue“ Menschen heranziehen, Menschen, die das Leben lieben und es freudig anpacken. Auf ihre Weise dessen auch die Frauenleistungen mit zu diesem Ziel. Sie wollen neue Wege zeigen, Rinderrspiele, Lieder und Gedichte sollen vorbildlich sein.

Mit den Ratschlägen für die Hausfrau können und müssen die Rorderungen, die der Vierjahresplan an uns stellt, wirksam unterstützt werden. Die wirtschaftlichen Nachrichten, die die Rinde zur rechten Hausführung und die Kochrezepte sollen die Lebensführung so anleiten, wie unsere allgemeine Lage es verlangt.

Die Vorträge und Hörfolgen, die Spiele und Geschieden, die Buchberatung, die auf allen Gebieten das Beste und Nützlichste aufzeigen will, die hauswirtschaftlichen Vorschläge, alles soll unter dem einen Gedanken stehen, daß die Frau auf ihre besondere Weise Mitträgerin der deutschen Zukunft ist.

Unser Wochenküchenzettel

Wenn die Frühlingssonne scheint, wollen wir auch auf unserem täglichen Mittagstisch etwas Grünes haben. Ganz instinktiv fühlen wir, daß unser Körper jetzt eine leichtere, frischere Nahrung gebraucht.

Dienstag: Gerstensuppe, Hammelbraten, Bohnen (selbsteingemacht), Salzartoffeln.

Mittwoch: Lauchsuppe, Quarkkuchle, Ackerfalsal.

Donnerstag: Grünkernschrotsuppe, Lachs-augen, Spinat, Salzartoffeln.

Freitag: Ger. Griechsuppe, Fischstriflaese, Rudein, Ackerfalsal.

Sonntag: Karfflöchensuppe, Schweine-Grillbraten, Blumenkohl, Salzartoffeln.

Montag: Erbwurfsuppe, Rsteauflaus, Fels-falsal.

Rannheimer Frauen in der Kampfzeit. Auf unserer letzten Frauenfeier hat sich ein sinnvoller Fehler eingeschlichen. In dem Artikel von Eise Reichmann muß es im vorletzten Absatz selbstverständlich heißen: „Du mußt helfen, da, wo du stehst, und war es auch nur mit den schlichtesten Mitteln.“

Advertisement for real estate and services, including 'Für die...', 'Sperr...', 'Der Rhein...', 'Das Stran...', 'Aussicht auf...', 'Lassen Sie s...', 'Heim...', '4 Zimmer u. Büro geeig...', 'Schöne sonnige 2-Zim.-Wohnung...', 'Mimengebiet...', '4-Zimmer-Wohnung...', '5-Zimmerwohnung mit Bad und Maniarde...', 'Geldgeber'.

einrichtung... Zeitwende... verfügte die... wir eines... des Hofes... nische Frau... wenn wir...

Anzüge für unsere Kunden! Für die Kleinsten Sport-Anzüge... Engelhorn, Sturm Mannheim

Zu vermieten Der Rhein ist in unmittelbarer Nähe! Das Strandbad ist in wenigen Minuten zu erreichen! Heimat A. G. Pfalzplatz 20

Mietgesuche 1-2 Zimmer und Küche... 2 Zimmer, Küche... 3- bis 4-Zimmer-Wohnung... Geldgeber

Automarkt Wo kaufen Sie Autozubehör Motorrad-zubehör Spezialhaus Haefele

Sichern Sie sich noch rechtzeitig eine Boxe über freien Rufstellplatz Garage Stoffel

Ford VERKAUF UND KUNDENDIENST Autorisierter Ford-Händler Fels u. Flachs

Ford VERKAUF UND KUNDENDIENST Autorisierter Ford-Händler E. Stoffel Mannheim

DKW Wagen und Motorräder DKW Löwenich DKW-Ecke D 3, 7 Planken

Zu verkaufen Speisezimmer, Küche, Schlafzimmer, Einzelmöbel usw. zu verkaufen.

Sachs-Motor Schreiber das Sachs-Motor Boot Schwelzinger Str. 124

Auto-Zubehör-Gesellschaft Schwab & Neitzmann Mannheim D 4, 8

Regale und Kl. Theke zu verkaufen... Geschäfte... Friseurgeschäft

Der große Waschtrog... Hs. Meisel

Hypotheken Günstigster, rasch, bequem und billig erhalten Sie langfristige Tilgungs- oder feste HYPOTHEKEN

Baugelder und Hypotheken zu 4 1/2-5 % Zinsen erhalten Sie günstig durch die Wohnung-Baugenossenschaft

Zu verkaufen Büromöbel Schreibtisch Rollstuhl Kaffeevollautomat

Altgold Goldschmuck Brillant- und Goldschmuck

Ankauf von Altgold Silber Zierdenkmäler

Das haben Sie doch nicht nötig, Frau May! Sie brauchen nicht stundenlang in der Waschküche zu stehen...

Euchtlige Sreiese die feinsten... Verschiedenes

Kartenbilder von M. 4.- an Photo-Behälter

Teppiche repariert reinigt entmottet

Fräulein halbtägige... geüht.

Füchse Pelzreparaturen

Gigli in einem neuen Film!



„Die Stimme des Herzens“

Dieser große Bavarla-Film hat zwei Stars:

Beniamino Gigli

ein begnadeter Sänger, mit einem prächtigen, vom Herzen kommenden Humor

die 16jährige Geraldine Krott

eine der begabtesten Schauspielerinnen des deutschen Films

In weiteren hervorragenden Hauptrollen: Gina Falckenberg Fritz Odemar Gust. Waldau Hub. v. Meyerinck

Musik: Giuseppe Becce / Für Jugendl. zugelassen!

Täglich in unseren beiden Theatern:

3.00 4.30 6.30 8.35

Alhambra • Schauburg



Anfangszeit: 4.00 5.45 8.20

SCALA

Emil Reimers kommt!

SIEBERT Der Herren-Schneider M 7, 14

Berliner Atelier inb. Kregeloh D 3, 8 Planke Paßbilder 6 Postkarten Mk. 4,50 an

Chem. Reinigung Reparatur- und Bogen-Anstalt Haumüller R 1, 14 Fernruf 23082

repariert Knudsen R 3, 7a Fernspr. 23493

PALAST LICHTSPIELE GLORIA PALAST Ein Rekorderfolg! Mannheim hat so noch nicht gelacht! Eder Huppenhase

Die Kreutzer-Sonate Ein Georg Witt-Film der Ufa mit Lil Dagover, Pet. Petersen, Albrecht Schoenhals, Hilde Körber, W. Werner Spielleitung: Veit Harlan

Schmitt-Dauerwellen Salon Schmitt, P 7, 14 für jedes Haar, neuestes System, ohne Gefahr! am Wasserturm

L. Stadelhofer staatlich geprüfter Dentist jetzt: Feudenheim, Scheffelstr. 22 Fernsprecher 535 44

TANZ-Schule Helm, M 2, 15b Ruf 269 17 6. April beginnt Anfängerkurs Anmeld., a. z. Einzelstunden erbeten

Autoschäden jeder Art — auch Karosserie-Reparaturen sorgfältig — schnell „OPEL“-Spezialwerkstätten Friedrich Hartmann Seckenheimer Str. 68 a Fernsprecher 403 16

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilhelm Kattermann (verreist) Geschäftsführer: Karl W. Hagener, — Chef vom Dienst: Helmuth Wöhler, — Verantwortlich für Anzeigenpolitik: Helmuth Wöhler, für Außenpolitik: Dr. Wilhelm Kattermann, für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kattermann, für Kulturpolitik, Belegung, Freizeitsport und Handel: Dr. Wilhelm Kattermann, für Politik und Verlagswesen: Dr. Wilhelm Kattermann, für Sport: Julius Ehr, Gestaltung der B-Anzeige: Wilhelm Kattermann, für die Bilder: Die Hoffschaffmeister, Jahn, in Mannheim Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Veerö Berlin-Dahlem, Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reiffers, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15a, Redaktionsämter Originalberichte verbieten, Sprechstunden der Geschäftsstelle: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag) Verlagsdirektor: Kurt Schönmith, Mannheim Druck und Verlag: Sachsenabnehmer-Verlag u. Druckerei GmbH, Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Fernsprecher für Verlag und Geschäftsstelle: Sammel-Nr. 354 71 für den Anzeigenteil darunter: Karl Geberting, Wdm zur Zeit in Dreiliste Nr. 8 für Gesamtauflage (einschl. Weinheimer und Schwepinger Ausgabe) Adria Gesamt DM. Monat Februar 1937 49 559

Umzug in Sicht! Dann kommen Sie bitte zu uns. Wir werden Sie schnell von Ihren Gardinensorgen befreien. Unsere niedrigen Preise für neuzeitliche GARDINEN verhelfen Ihnen zum schöneren-besseren Wohnen. Wir laden Ihnen auf Wunsch kostenlos unseren Frühjahrs-Katalog

Vergessen Sie nicht die Antenne zu erden! ertönt des Ansagers Stimme. — Gewicht ist das wichtig, um getrost schlafen gehen zu können. Haben Sie aber auch nicht vergessen, Ihre tägliche Flasche Köstlicher Schwarzbier zu sich zu nehmen? Denn dies ist zur Erzielung eines ruhigen gesunden Schlafes noch wichtiger! Dieser herbwürzige Trank sollte keinen Abend vergessen werden! — Generalvertrieb: Karl Köhler, Seckenheimer Straße 27, Fernsprecher 431 66.

Am Donnerstag Naturwein - Versteigerung der Weingüter Kirsch & Schnell, Ungstein

Wohin heute abend? Beachten Sie unsere Vergnügungsanzeigen

Jeden Dienstag nachmittags und abends TANZ auf 4 Tanzflächen

National-Theater Mannheim Dienstag, den 30. März 1937: Vorstellung Nr. 253 Wie die K. Nr. 19 I. Sondermiete E. Nr. 10 Der Hand der schönen Helena Schwan in 3 Akte von Toni Imber-Toben und Carl Rabern Anfang 20 Uhr. Ende nach 22.15 Uhr.

Neues Theater Mannheim Dienstag, den 30. März 1937: Vorstellung Nr. 63 NS-Kulturgemeinde Mannheim Nr. 121-135, 351-354, 513-520, 529, 549-550, 573-577, 589-597, Gruppe D Nr. 1-400, Gruppe E freiwilbig Nr. 1-700, Ohne Kartenverkauf Prinz Carano Romische Oper in drei Akte v. Albert Vorhies. Färlisch und musikalisch neu bearbeitet von G. Richard Arufe. Anfang 20 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr.

Emil Reimers kommt!

Damenbart sowie alle lästigen Haare entfernt durch Diathermie garantiert dauernd und schmerzlos. Grett Stoll, Rasthofstr. 19 — Fernruf 443 96.

UFA-PALAST UNIVERSUM Prachtvolle FÜCHSE in größter Auswahl bringt Guido Pfeifer C 1, 1

TANZ-Schule Knapp • Qu 1, 2 Kursbeginn: 1. u. 6. April 1937 Einzelstunden jederzeit. Anmeldungen erbeten

CAPITOL Verlangert bis morgen Mittwoch Macta Eggeeth Lucie Englisch - Hans Söhner Wo die Lerche singt

Volkshel Meerfeldstraße 56. — Telefon 244 97. Privatkranke kasse. Freie Wahl zwischen Aerzten u. Heilkundigen. Rückvergütung bei Nichterkrankung. / Kein Krankenschein. / Altersangabe erbeten. Monatsbeiträge: Einzelperson v. Mk. 4.— an, Ehepaar von Mk. 6.50 an, je Kind von 75 Pfg. an.

Sie können auf alle Arbeiten warten: Plisse, Hobstüme, Kanten, Einrücken von Spitzen und Einsätzen, Knopflocher, Stoffknöpfe, Blesen, Smok- und Stepparbeiten, Stoffblumen, Kleider- und Wäschestickeren, Monogramme — Posamenten bei billigster Berechnung. Geschw. Nixe N 4, 7 Laden Fernruf 23210.

Die Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an Hanns Euler und Frau Else geb. Bausch Mannheim-Waldhof - z. Zt. Diakonissenhaus

Emil Reimers kommt!

Als VERLOBTE größten Gustel Dugeorge Hans Schmidt Mannheim Mittelstr. 90-92 Oster 1937

Hans Erhardt Annemarie Erhardt geb. Hoffmann Vermählte Oster 1937

DAS Verlag u. Sch... Abend-Aus... Gewe... (Von unserem... Deutschland aus recht natü... des Auslands... lichteit. Schon... barland und... Deutschland zu... allgemein auf... liches war. S... in Deutschlan... durchgreifende... gann, ist natür... effes bemerkbar... genteil. De... nichts Neues... Deutschland b... „stier“ Tag... Schweden der... gemäß mehr ne... bewußten Ven... Westen zu rich... Die Sorgen d... Aus Gründe... den sollen, ze... immer in j... drücken. Sel... freundschaft... so lange es ede... mit dem deutsc... urteilen desb... abfällig. Rech... dah der Nation... übergehender... Ausdruck des... eines 70-Millio... türlich gezwun... den Punkten e... den, was aber... für die deutsch... ingwischen war... Parteien zur... ed war sehr ge... freien Ländern... gen andere Anst... haben. In der... eine abweichend... in außenpolitisc... nis für das r... versuchte, wurd... gestempelt, was... der Schweden... der Hölle“ n... d. h. verfolgt, b... den war. Ein treffendes Das mußte r... halmer Abend... handa“ und... Junglun d... waren entschei... lischen Trefe... rung, aber sie... gehendes Verfi...